

Litzmannstädter Zeitung

Die Litzmannstädter Zeitung erscheint täglich als Morgenzeltung. Verlag Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 96. Fernsprecher: Verlagsleitung 171-69, Buchhaltung 148-12, Anzeigenannahme 111-11, Vertrieb und Zeitungsbelegung 164-66, Druckerlei und Formularverkauf 106-88, Schriftleitung, Ulrich-v.-Hutten-Str. 202, Fernr. 195-89/195-81, Sprechstunden der Schriftleitung werktags (außer Sonnabends) von 10 - 12 Uhr.

Die große Heimatzeitung im Osten des Reichsgaues Wartheland mit den amtlichen Bekanntmachungen

Einzelpreis 10 \mathcal{M} , Sonntags 15 \mathcal{M} , Monatspreis 270 \mathcal{M} , 250 \mathcal{M} für Haus, bei Abholung 215, bei Postbezug 232 einchl. 42 \mathcal{M} Postg. und 32,50 \mathcal{M} Zeitungsgebühren bzw. die entsprechenden Belegkosten bei Postzeitungsantrag oder Bahnpostzeitungsantrag. Bei Nichtlieferung durch höhere Gewalt kein Anspruch auf Rückzahlung. — Anzeigengrundpreis 15 \mathcal{M} für die 22-reihige, 22 mm breite mm-Zeile

18. Jahrgang

Sonntag, 3. November 1940

Nr. 305

Ein Massengrab für Englands Handelsflotte

Einzelheiten zu den Vernichtungsschlägen der Luftwaffe gegen feindliche Geleitzüge / Hervorragende Erfolge deutscher Stukas

Schiff auf Schiff der Briten versank

Berlin, 3. November

Zu den im gestrigen Wehrmachtsbericht gemeldeten Bombardierungen britischer Geleitzüge erfahren wir noch folgende Einzelheiten:

Verbände deutscher Sturzkampfflieger vom Baumuster Ju 87 waren in den Nachmittagsstunden des 1. November gegen zwei durch Aufklärer festgestellte Geleitzüge eingesetzt worden. Ein Teil dieser Flugzeuge griff im Seegebiet vor der Themse-Mündung, ein anderer vor Dover je einen Geleitzug an. Trotz des starken Abwehrschusses von den Kriegsschiffen und der aufsteigenden englischen Jäger kamen alle Flugzeuge zum Abwurf und trafen vor der Themse-Mündung in der Gegend von Sheerness zwei Handelsschiffe von je etwa 6000 BRT, zwei Handelsschiffe von je etwa 4000 BRT, ein Handelsschiff von etwa 2000 BRT und zwei kleinere Kriegsschiffe von 1000 Tonnen. Auf einigen Schiffen entzündeten Brände, andere erhielten Schlagschiffe. Bald sah man, wie ein Schiff auf ein anderes in den Fluten versank. Darüber hinaus wurden aus demselben Geleitzug noch einige weitere Schiffe, darunter ein Kreuzer, durch Bombentreffer schwer beschädigt und dürften für einen weiteren Einschlag zunächst nicht mehr in Frage kommen.

Vor Dover entstand auf einem Handelsschiff von etwa 5000 BRT nach dem Abwurf einer Bombe mittleren Kalibers eine heftige Stichflamme, die in Kürze das Achtern des Schiffes zur Folge hatte. Auf einem anderen Frachter desselben Geleitzuges konnte erkannt werden, wie das Deck vom Wasser überspült wurde. Einige weitere Schiffe wurden berast getroffen, daß bezweifelt werden muß, ob sie noch den Hafen erreicht haben.

Der Bericht des DAW

Berlin, 2. November

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Luftwaffe setzte ihre Vergeltungsangriffe auf London fort. Am frühen Morgen sowie am Abend griffen einzelne Kampfflugzeuge wieder britische Flughäfen an. Dabei legten sie Hallen und Betriebslager in Brand und zerstörten mehrere Flugzeuge am Boden. Weiterhin richteten sich Angriffe gegen Häfen und Fabrikanlagen Südbritanniens, wobei es vor allem in Portsmouth gelang, ein Großkraftwerk schwer zu treffen.

Sturzkampfflugzeuge unternahmen im Laufe des Tages Angriffe auf drei Geleitzüge vor der englischen Südküste. Dabei wurden 13 Schiffe von insgesamt 47.000 BRT versenkt, 9 weitere beschädigt. Bei Great-Par-mouth versenkte die Besatzung einer Heinkel 111 in küstennahem Tiefland einen Zerstörer und 3 Frachtschiffe aus einem stark gesicherten Geleitzug.

Vor Dover nahmen Fernkampfbatterien des Heeres und der Kriegsmarine einen feindlichen Geleitzug unter wirksamen Feuer und zerstreuten ihn. Bombentreffer waren zu beobachten. Die Schiffe flüchteten in den Hafen von Dover, wo sie weiterhin beschossen wurden.

Feindliche Küstenbatterien gaben auf unsere Küstenbesatzungen einige Schüsse ab, die jedoch ihr Ziel verfehlten. Das Feuer wurde erwidert, bis der Gegner schwieg.

Im Laufe des Tages kam es zu mehreren für uns erfolgreichen Luftkämpfen.

Die Vergeltungsflüge auf London nahmen in der Nacht wieder stärkeren Umfang an. Hier und in den Industrieanlagen von Birmingham und Coventry sowie in Häfen von Liverpool entstanden zahlreiche neue Brände. Heftige Angriffe richteten sich auch gegen eine Anzahl industrieller Industrie- und Hafenanlagen.

Das Vermehren britischer Häfen nahm seinen Fortgang.

Bei ihren Einfällen nach Holland und in das Reichsgebiet griffen britische Flieger wieder wie gewöhnlich in erster Linie nichtmilitärische Ziele an. In Amsterdam wurde ein Lazarett getroffen und dabei 19 Soldaten getötet und 20 schwer verletzt. An anderer Stelle wurden weitere 7 Holländer getötet.

Bei dem Versuch, die Reichshauptstadt anzugreifen, wurden die meisten feindlichen Flug-

zeuge durch die starke Abwehr nach Norden und Süden abgedrängt. Einzelne Flugzeuge, denen es gelang, das Reichsgebiet zu betreten, wurden durch die Abwehr in großer Höhe zu überfliegen, waren Spreng- und Brandbomben auf Wohn- und Siedlungsgebäude ab, wobei mehrere Häuser beschädigt und ein Sägewerk in Brand gesetzt wurde. Auf das Birkow-Krankenhaus fielen erneut Brandbomben. Durch den tatkräftigen Einsatz des Sicherheits- und Hilfsdienstes und des zivilen Luftschutzes gelang es, entstehende Dachstuhlbrände schnell zu löschen. Es sind mehrere Tote und Verletzte zu beklagen.

Der Gegner verlor gestern im Luftkampf 10 Flugzeuge, 2 deutsche Flugzeuge werden vermisst. Major Galland schon seinen 50. Gegner ab.

General Smith in Istanbul

Der Generalsstabchef der Orientarmee

Belgrad, 3. November

Wie die „Breme“ meldet, ist der Generalsstabchef der britischen Orientarmee, General Smith, in Istanbul eingetroffen, nachdem er am Freitag in Ankara vom türkischen Staatspräsidenten empfangen worden war. Weiter verlautet, daß die Weiterreise Smith's nach Griechenland für möglich gehalten wird.

Vormarsch bei Wolkenbruch und Stürmen

Jetzt haben die Regengüsse in Griechenland aufgehört / Der Vormarsch geht weiter

Eigene Drahtmeldung der „Litzmannstädter Zeitung“

Rom, 3. November

Der italienische Vormarsch, der jetzt Janina erreicht hat, ist in diesen Tagen unter unerhörten Wetterbedingungen vor sich gegangen, in stürmendem Regen, der die Wildbäche zu reißenden Gebirgsströmen anschwellen ließ und die wenigen Straßen in Morast verwandelte. Die italienischen Kampfflugverbände hatten gegen Unfälle und schwere Herbststürme zu kämpfen, konnten aber trotzdem die feindlichen Hafenanlagen, Truppentransporte, Flughäfen und Verkehrsnetze wirksam bombardieren. Das Unwetter unterstützte den griechischen Widerstand. Es ist deshalb bedauerlich, daß, wie der Kriegserichter der „Gazetta del Popolo“ im Epirus meldet, jetzt die feindlichen Regengüsse aufgehört haben und das Wetter sich aufzuklären beginnt.

Der Frontbericht des „Messaggero“ meldet, daß die Griechen versuchen, den italienischen Vormarsch auch dadurch aufzuhalten, daß sie künstliche Wasserfälle auf die Wege leiteten und Wegesperren aus Eisenstacheln errichteten. Die ganze Landschaft an der Südgrenze Albaniens

Aber Europa geht die Revolution. Außer England und seinen Landsnechten haben allmählich alle Völker des Kontinents begriffen, daß dieser Krieg mehr ist als eine militärische Auseinandersetzung. Es geht um eine neue Ordnung in Europa, und das Geleitzüge, das die Achsenmächte mit ihrer neuen Weltanschauung zum Geleitzüge Europas — gegen England machen, ist das ewige Geleitzüge des Zusammenlebens der Völker, das solange in der Welt gast, bis England sich als zerstörendes Element und als europafremdes Staat in diese Ordnung hindrängt. Weil diese neue Ordnung Europas kommen wird, muß die alte Weltanschauung, die England vertritt, weichen und das wirtschaftsferne System, auf dessen Trümmer es sein Weltreich stützt, zusammenbrechen. Um die Zertrümmerung eines morisch gewordenen Geleitzuges geht es in diesem Kampf, der in seiner Revolutionierung aller Völker sätuläre Bedeutung hat. Wer noch glaubt, daß diesem Krieg und daß dem deutsch-italienischen Endkampf in diesem Entscheidungskampf ein zweites Versailles folgen müsse, der hat den Sinn dieser Auseinandersetzung nicht verstanden. Was kommen wird, ist nicht ein zweites Versailles, sondern ein neues Europa. Wo aber das neue Europa geboren wird, da ist für das alte England kein Platz

mehr. Es war eine geschichtliche Notwendigkeit, daß England vom Festland vertrieben wurde, daß es jetzt auch aus dem Mittelmeer weichen muß. England hat die revolutionären Zeichen dieser Zeit nicht verstanden. Es war davon überzeugt, ein kleines Inselvolk könne dem europäischen Kontinent seine Geleitzüge vorschreiben. England hat diesen Irrtum teuer bezahlen müssen. Der Krieg, den es nach Europa hineintragen wollte, hat sich jetzt im Bereich seiner Inseln zusammengeballt, die Front der Revolution steht ausgerichtet vom Nordmeer bis nach Afrika. Um Großbritannien schießt sich wie ein eiserner Ring die totale Blockade und nagt an der physischen Widerstandskraft der englischen Bevölkerung.

England hat dem neuen Europa den Kampf angelegt, weil es in unheilvoller Verblendung glaubte, mit den alten Mitteln und Methoden, mit denen es sein Weltreich zusammenbaute, dem Rad der Zeit in die Speichen greifen zu können. England wußte nichts von der Jugendkraft der Völker, denen die Geschichte die Neuformung Europas anvertraut hat. England vergaß, daß man gegen geistige Revolutionen nicht mit morisch gewordenen Gesellschaftsformen und veralteten Kriegsmethoden ankämpfen kann. Alle Völker, die so falsch dachten wie England und die glaubten, sich dieser Entwicklung entgegenstellen zu können, mußten das mit dem Zusammenbruch ihrer militärischen Macht bezahlen. Alle, die die Zeichen der Zeit verstanden, und die Umwertung aller Werte begriffen, können schon jetzt teilhaben an den Segnungen des neuen Europas, das unter den Schlägen der Streitkräfte Deutschlands und Italiens geformt wird. Dieser Krieg muß total sein, weil die Revolution, um bereitwillig er geführt wird, total ist. Mit überlieferten Moralbegriffen einer verfallenen plutokratischen Oberschicht kann England diesen Krieg nicht mehr gewinnen. Was sind diese überlieferten Moralbegriffe der englischen Plutokratie anders als Eiselnägel, die sich auf dem Boden der Bequemlichkeit aufbauten? Auf Bequemlichkeit aber baut sich das neue Europa nicht auf. Wer nicht den Pulschlag der neuen Zeit zu spüren, wer nicht in ihn einzufinden vermag, der verpaßt den Omnibus genau so, wie ihn der politisch selig entschlafene Regenschirmspieler Chamberlain verpaßt hat. Es kommt bei dieser umfassenden Revolution Europas nicht darauf an, ob gewisse Lebensformen, die als ewig galten, fallen müssen. Ein Krieg, der neue Ideen des Zusammenlebens der Völker hervorbringt, schafft auch neue sittliche Maßstäbe. Und die Verwirklichung der neuen Ordnung in den beiden führenden Mächten der Neugegestaltung, in Deutschland und Italien, hat gezeigt, daß die Entfaltung der eigenständigen Lebenskräfte der Völker größerer Lebensdauer hat als die trampfahnde Klitterung eines

Der Vierjahresplan bestand im Krieg die Feuerprobe

Tapferkeit der Front und Pflichttreue der Heimat verbürgen den Sieg / Göring zum neuen Auftrag des Führers

Berlin, 3. November

Zum neuen Auftrag des Führers erließ Reichsmarschall Göring folgenden Appell:

Nach der Entscheidung des Führers wird der Vierjahresplan für die Dauer von weiteren vier Jahren fortgeführt. Vor uns liegt eine neue Zeitspanne schöpferischer Arbeit auf allen Gebieten des wirtschaftlichen und sozialen Lebens. Wir beginnen sie in geschichtlicher Stunde und in dem hohen Bewußtsein, auf den großen Erfolgen aufbauen zu können, die wir aus eigener Kraft in den vergangenen Jahren erzielt haben.

Was seit dem Herbst 1936 wirtschaftlich erreicht worden ist, hat meine Erwartungen entsprochen, ja, sie zum Teil übertraffen. Ich habe damals alle Volksgenossen zur Mitarbeit am Vierjahresplan aufgerufen, und alle sind sie meinem Ruf freudig gefolgt. Auch in Hof und Ader, in Jochen und Hütten, in Fabriken und Werkstätten, in Konstruktionsbüros und Laboratorien haben alle Werktätigen, Wirtschafts- und Betriebsführer, Angestellte und Arbeiter in gemeinsamer Anstrengung hervorragendes geleistet und das gigantische Aufbauwerk nach Kräften gefördert. In jücher Arbeit hat der Bauer das Brot gesichert. Auch

die Hausfrauen und die deutsche Jugend haben zu ihrem Teil am Vierjahresplan mitgeholfen. Wir haben die Erzeugung von Nahrungsmitteln und besonders die Produktion von Rohstoffen aller Art beträchtlich gesteigert, neue Herstellungs- und Verarbeitungsmethoden eingeführt und zahlreiche ausgedehnte Industrieanlagen errichtet. Gleichzeitig ist die Reichsverteidigung, die an den Arbeitseinsatz und die Rohstoffwirtschaft von Jahr zu Jahr wachsende Anforderungen gestellt hat, gewaltig verstärkt worden. Ich habe sehr viel von jedem einzelnen verlangen müssen, bin aber immer verstanden und niemals enttäuscht worden. So bewegt mich heute, nach Ablauf der ersten vier Jahre, ein Gefühl tiefster und herzlichsten Dankes an alle Schaffenden Volksgenossen. Besonders danke ich allen meinen Mitarbeitern, die mich bei der Durchführung des mir vom Führer erteilten Auftrages tatkräftig unterstützt haben.

Was wir in rastloser Arbeit nach dem Willen des Führers und in Durchführung des von ihm entworfenen Vierjahresplanes aufbauen, hat im Krieg seine Feuerprobe bestanden. Alle Hoffnungen unserer Feinde, Deutschland mit den Mitteln heimtückischer Blockade niedergzu-

ringen, sind trügerisch gewesen und werden es auch in Zukunft bleiben. Die Fundamente der deutschen Wirtschaft stehen fest und sind nicht zu zerstören.

Vierjahresplan und Kriegswirtschaft bilden eine Einheit, kraft ausgerichtet nach den Erfordernissen des gewaltigen schicksalgestaltenden deutschen Freiheitskampfes. Eine leistungsfähige Wirtschaft ist genau so unentbehrlich wie ein scharfes Schwert. Ich vertraue auch für die Zukunft auf den deutschen Menschen, auf seine Einsicht, seine Treue, seinen guten Willen und seine Fähigkeiten. In dem weltbewegenden Geschehen der letzten Zeit hat er sich stets bewährt. Er wird auch den kommenden großen Aufgaben gewachsen sein und die unermesslichen Schwierigkeiten des Alltags meistern.

Aus dem Glauben und der Liebe zum Führer schöpfen wir die Kraft zum höchsten Einsatz und begeisterten Tat! Die Tapferkeit des Soldaten an der Front und die pflichttreue Arbeit in der Heimat helfen ihm den Weg erreichen und sein herrliches Werk vollenden.

Göring
Reichsmarschall des
Großdeutschen Reiches.
Hauptquartier, den 31. Oktober 1940.

Die Rothschilds (6)

Isst was geschehen, Madame?

Ein Tatsachenbericht aus der Waterloo-Zeit / Von T. Buck

An eben diesem trahlenden Sommertag hatte Sylvia Turner ihren Schützling Phyllis nach Turners-Corner zum Lunch gebeten, um des tapferen Mädchens Entschlüsse, Pläne, Hoffnungen und Befürchtungen anzuhören und sich selbst ein Urteil zu bilden. Sie ahnte im voraus, daß auch in Phyllis' Fall im Zusammenprall der Leidenschaften keine Ordnung mehr genügt und das Recht des Unbedingten an dessen Stelle tritt, um sich seine eigene Gerechtigkeit zu schaffen.

Sylvia wollte die Freundin den Tag über bei sich behalten. Am Abend, dann, wenn Turner und Bearing, die beiden Unzertrennlichen, aus der City zum Dinner herauskämen, wollte sie Phyllis' Vater freundschaftlich mahnend beeinflussen.

Aber Liebe macht egoistisch: Phyllis hat die ältere Freundin, früher gehen zu dürfen. Sie hatte sich im Saint-Patrick-Park, dicht bei der Kaserne der Wellesley-Brigade, mit Crayton verabredet, um von ihm das Datum seiner Einschiffung nach Portugal zu erfahren. Das arme Mädchen schwankte zwischen Angst und Stolz, Kummer — und Freudentränen.

Sylvia hatte Verständnis genug für die Noth der Liebenden. Sie ließ den Hanson anspannen — Einkäufe in London waren immer zu erledigen — Auf der Hinfahrt würde sie Phyllis am Ort ihres Rendezvous abholen. Ihr Groom, darauf bestand sie mit der Überlegung der mütterlichen Freundin, sollte das junge Mädchen begleiten.

Die Bankiers waren mißgestimmt vom Schah-Lanzieramt in ihren Klub gefahren, den „Bankers-Club“, um die Konsequenzen ihrer Demarche zu besprechen.

Man war sich klar darüber, daß mit Herries kaum noch zu rechnen war, und wenn der oder jener unter ihnen auch noch nicht zugeben wollte, daß ihm Rothschild zu imponieren begann, so mußte doch wohl oder übel über die Taktik einer Verständigung, zumindest aber über die Einstellung zu seiner nunmehr offen bekundeten Existenz diskutiert werden.

Der Verkäufer des Liberty-Seidenhauses macht sich dienstbeflissen anheißig, den Einkauf Sylvias selbst zu ihrem Wagen zu tragen, als sie lächelnd bemerkt, daß ihr Groom anderweitig beschäftigt sei und der Kutscher das Wagenpferd nicht unbeaufsichtigt im Stand belassen kann.

Das schöne Tier, ein feuriger ungarischer Saker, wird nun wirklich durch die ungezählten Bildlinge des devoten Angestellten nervös, frömmelt mit den Hufen zu dessen Verabschiedung so wild, daß der Kutscher die Zügel fester als sonst anreißer zu müssen glaubt. Das edle Tier steigt steil in die Höhe, diese englischen Gewaltmaßnahmen passen ihm nicht. Als er mit den Vorderhufen wieder die Erde berührt und der Kutscher, ängstlich, nochmals einen Bändigungsversuch macht, schlägt es empört nach vorn und reißt den wild taumelnden Wagen mit sich fort. Jetzt gibt es kein Halten mehr. In beorgnisvoller Karriere raßt das Tier, Schaum vor'm Maul, durch die Straßen, Passanten spritzen erschreckt beiseite, Fuhrwerke biegen geschickt aus Da — eine Seilenstränge... in lechter Sekunde versucht das schöne Tier eigenwillig die Kurve zu nehmen — zu spät, die Deichsel bricht krachend, splittert und bohrt sich in seine Flanke. Im gleichen Augenblick bricht es stöhnend zusammen und wälzt sich zur Seite. Der Kutscher

erhebt sich schwankend und karriert mit blöden Augen um sich. Von seiner Livree tropft langsam der Straßenschmutz ab.

Sylvia, leichenblau vor Schreck, springt vom Wagen. Im Nu ist sie von einer Menge neugieriger umringt. Rufe schwirren durcheinander:

„Ist Ihnen was geschehen, Madame?“

„Warum rufen die Herrschaften auch so!“

Der Kutscher erwacht langsam aus seiner Lethargie: „Anstun! Der Gaul ist durchgegangen!“

Sylvia hat sich inzwischen gefaßt. Sie beugt sich besorgt zu dem stöhnenden Tier hinunter: „... Sei's... du Arme...“

Ein zertumelter Geselle mustert ihre wertvolle Mantille, ihre Ketten und Ohrringe neidisch: „Das kommt davon! Sollten lieber zu Fuß gehen wie unferens!“

Die Menge ringsum scheint größtenteils der gleichen Meinung zu sein. Man hat hier nicht viel übrig für die „feinen Leute“. Sylvia fühlt das wohl. Sie kommt sich, trotz aller damenhaften Haltung, doch ein wenig hilflos vor und atmet erleichtert auf, als jetzt von der anderen Straßenseite ein eleganter Wagen auf die Gruppe zufährt und sein Insasse, ein ihr fremder Herr, sich interessiert erkundigt, was in Teufels Namen hier geschehen sei.

Sylvias Kutscher klärt ihn mit wenigen Worten über den Vorfall auf. Erkaunen malt sich in des Fremden Zügen — dann springt er geradezu elektrisiert aus seinem Wagen und nähert sich Sylvia.

„Mistress Turner...? Die Gattin des Bankiers Turner...?“

Sylvia nickt.

Nathan Rothschild verbeugt sich höflich, betenahede devot. Er zieht mit großer Geste seinen breiten Hut, seine ganze Person strahlt unangenehm Hilfsbereitschaft aus: „Welch ein Zufall... Ich bin glücklich, Mistress Turner, Ihnen meine Dienste anbieten zu können...!“

Sylvia ist befremdet. Die Erscheinung des ihr unbelannten Nathan mißfällt ihr — sie fragt kühl: „Wer sind Sie...?“

„Ein englischer Gentleman!“

Noch einmal mustert Sylvia abschätzend diesen seltsamen „Ketter in der Not“: „... Das ist viel... aber in diesem Falle zu wenig!“

Nathan läßt sie nicht weitersprechen. Über-eifrig fällt er ihr in den Satz: „Ich bin ein Geschäftsfreund Ihres Gatten, Rothschild! Nathaniel Rothschild... Ich sehe mit Bedauern, daß Sie einen Unfall hatten... Gott sei gelobt, Sie blieben unverletzt!“

Sylvias reserviertes Gesicht läßt Nathan hastiger, pathetischer weiterreden: „... Wenn die Schönheit leidet, so ist es ein Unglück für die ganze Welt.“ Er deutet jetzt auf seinen Wagen und schließt einladend: „Darf ich mir erlauben, Ihnen meinen Wagen anzubieten? Er steht ganz zu Ihrer Verfügung!“ Mit wiederholter devoter Verbeugung tritt er nun einen Schritt zurück.

Sylvia zögert. Schließlich aber ist ihr Abscheu vor der neugierigen Menge ringsum größer als das ablehnende Gefühl dem Fremden gegenüber.

Auch Nathan spürt das. Er wiederholt kriecherisch: „Ich bin ein intimer Geschäftsfreund Ihres Gatten... eben waren wir zusammen auf einer Auktion!“ Seine Stimme bekommt jetzt eine schmerz-eindringliche Färbung: „... Sie können doch hier nicht stehenbleiben...!“

Fortsetzung folgt

Von Venizelos bis Metaxas

Großbritannien trieb Griechenland in den Weltkrieg / Ein verratenes Volk

Rom, im November

Das im Schlepptau Englands liegende Griechenland steht den berechtigten Forderungen Italiens einen sinnlosen militärischen Widerstand entgegen. Wie schon im Weltkrieg, so steht sich dieses Land aus jetzt wieder für fremde Interessen in den Krieg treiben, über dessen unglücklichen Ausgang für Griechenland: ob wohl kein Zweifel bestehen kann.

Wie heute König Georg von Griechenland und Ministerpräsident Metaxas willige Vasallen Großbritanniens sind, so stand vor 25 Jahren Venizelos an der Spitze der Kriegsheer, die einen Anschluß Griechenlands an die Entente wünschten. Immerhin war diesen Männern damals ein König im Wege, der im Gegensatz zum heutigen griechischen Herrscher das Land vor kriegerischen Verwicklungen bewahren wollte. König Konstantin lehnte trotz seiner Widerlager die Neutralitätserklärung durch und ernannte am 6. März 1915 Sunaris zum Ministerpräsidenten. Auch als Venizelos nach der im gleichen Jahre erfolgten Befehung von Lemnos und Mytilene durch die Westmächte wieder an die Spitze der griechischen Regierung gerufen wurde und nach dem Kriegseintritt Bulgariens zum Anschluß an die Entente drängte, hielt Konstantin beharrlich an seiner Neutralitätspolitik fest. Der Druck Englands machte sich aber immer härter geltend, Venizelos wandte sich vom König ab und setzte unter dem Schutze der Entente am 18. Oktober 1916 in Saloniki eine vorläufige griechische Regierung ein, deren Einflußgebiet sich über Nordgriechenland und die Inseln erstreckte, und erklärte am 27. November eigenmächtig Bulgarien und Deutschland den Krieg.

Um den Widerstand des Königs zu brechen, ergriff England immer drückendere Maßnahmen gegen ihn. Nach alter britischer Seeräubermethode wurde über die griechische Küste eine Blockade verhängt, im Mai 1917 fiel ein französisches Landungskorps unter General Sottart

im Epirus und in Thessalien ein und schließlich wurde am 11. Juni 1917 dem König ein Ultimatum überreicht, das seine sofortige Abdankung forderte. Konstantin, der keinen anderen Ausweg mehr sah, gab den Forderungen der Entente nach und bestimmte Prinz Alexander zum Nachfolger. Daraufhin zog Venizelos wieder in Athen ein und brach am 27. Juni 1917 die Beziehungen zu den Mittelmächten ab. Damit hatte England erreicht, was es wollte. Griechenland aber blutete schwer unter den Wunden, die ihm der Krieg schlug. Es war fast klandig in die Defensive gedrängt. Gut, daß es wenig mehr als nur einhalb Jahre zu kämpfen brauchte.

Trotz seiner Niederlagen spielte Griechenland in den Friedensschlüssen in großsprecherischer Weise die Rolle eines Siegers und erhielt von Bulgarien, verlangte von der Türkei Gebiete, die Venizelos für eine geeignete Grundlage eines neuen Großgriechenlands hielt. Da aber die Kemalistische Regierung in Angora den Vertrag von Sevres nicht anerkannte, mußte dieser Gebietszuwachs dort mit der Waffe erkämpft werden. Das kriegsmüde griechische Volk protestierte zwar gegen die kriegerische Expansionspolitik des Venizelos und rief durch eine Volksabstimmung den verbannten König Konstantin zurück. Dieser aber glaubte, das Unternehmen in Kleinasien nicht abbrechen zu dürfen und führte so 1922 eine Katastrophe herbei. Ende August wurde die griechische Front bei Afium-Karabissar völlig zertrümmert, die griechischen Truppen mußten eiligst Kleinasien verlassen. Smyrna wurde von den Türken fast völlig zerstört. Diese Ereignisse hatten in Athen eine revolutionäre Bewegung zur Folge, die Konstantin neuerdings zur Abdankung zwang. Nach längerem Wirren im Innern des Landes trat schließlich Venizelos wieder auf den Plan. Unter ihm und dem später einsetzenden König Georg stellte sich Griechenland neuerdings wieder unter die Fittiche Englands, was schließlich sein heutiges Verhängnis heraufbeschwor.


Eine echte Zigarette
der Österr. Tabakregie

hochoval
und aromatisch

3 1/3 Pf

KORSO

und außerdem die bewährten Marken
MILDE SORTE 4 Pfg. DAMES 4 Pfg. NILLI 6 Pfg.



dorland

Die erfüllte „Saudade“ der Portugiesen

Der Weg Portugals aus dem Chaos zur Ordnung / Die Verdienste General Carmonas und Oliveira Salazars
Eigener Bericht der „Litzmannstädter Zeitung“

S. T. Bissabon, im November 1940

Der große portugiesische Staatsmann, Oliveira Salazar, hat kürzlich das Finanzministerium niedergelegt und dessen Leitung seinem vertrauten Mitarbeiter Costa Leite Umbrales übertragen. Oliveira Salazar beschränkt sich fortan auf die Ministerpräsidentenschaft und auf die Außenpolitik. Diese und einige andere Änderungen im portugiesischen Kabinett hatten in Bissabon ein gewisses Aufsehen erregt, da alles, was mit der Person des Erstministers zusammenhängt, hier allgemeines und tiefes Interesse hervorruft. Ist doch Oliveira Salazar neben dem Staatspräsidenten General Carmona nicht nur der Schöpfer des neuen portugiesischen Staates und seines bewundernswerten Aufstieges, sondern vor allem auch der Ordner der ehemals zerrütteten Finanzen und des Kredites seines Landes.

Es war vor nunmehr bald vierzehn Jahren, in den letzten Tagen des Dezember 1926. Damals lag das schöne Land am Tejo tief darnieder. Eine Krise jagte die andere, eine Revolution löste die andere ab. Die Finanzlage Portugals war trostlos; die politische und soziale Disziplin waren vernichtet. Portugal sehnte sich nach einem Erretter aus der Erniedrigung. Drei energische Männer, die fern von allen politischen Kanten standen, die Generale Carmona, Gomez da Costa sowie der Fregattenkapitän Cabezadas wagten es damals, ihren Degen zu ziehen, um das Land vor dem Zusammenbruch zu retten. Sie sammelten ihre Truppen vor den Toren von Bissabon, übermittelten dem Parlament und der Regierung ein Ultimatum, und ließen die Soldaten, nachdem das Ultimatum abgelehnt worden war, unter klingendem Spiel in die Hauptstadt einrücken. Das Volk sammelte sich auf den Balkons und in den Straßen und jubelte dem Militär zu. Die Garnison schloß sich dem Pronunciamento an, und ohne, daß es zu Blutvergießen gekommen wäre, wurden die Ministerien besetzt und der damalige Staatspräsident zur Abdankung gezwungen. Das Parlament wurde aufgelöst. Oporto und die übrigen Provinzen fügten sich der Militärdiktatur. Nachdem gewisse Unstimmigkeiten unter dem Triumvirat beigelegt worden waren, blieb General Carmona als autoritärer Leiter der Geschäfte seines Landes übrig.

Auf den Schultern des Generals lastete eine ungeheure Verantwortung. Carmona wußte sehr wohl, daß es ihm mit seiner soldatischen Erziehung und ohne besondere sonstige Fachkenntnisse nicht möglich sein werde, den komplizierten Mechanismus der Staatsverwaltung persönlich zu meistern. Er mußte sich darauf beschränken, Vorbild zu sein und die notwendigen Impulse zu geben. Das dringende Problem waren die Finanzen. Nun versammelte General Carmona seine treuesten Anhänger und erklärte ihnen offen, daß er von Finanzwirtschaft nichts verstände, er wolle zwar, daß sie vollkommen in Ordnung sei, aber er brauche einen Mann, der sie in Ordnung bringen und mit der Korruption aufräumen würde. Man empfahl dem General den jungen Professor Oliveira Salazar von der Staatsuniversität Coimbra, der zwar sofort zum Finanzminister berufen wurde, aber nach zwei Tagen wieder Bissabon verließ, weil ihm seine Vollmachten nicht genühten, um das Sanierungswort der Finanzen in Angriff nehmen zu können. Der Staatsbankrott schien unvermeidlich. Portugal wandte sich an den Völkerbund und bat um Hilfe. Genf wollte jedoch nur helfen, falls sich Portugal der Kontrolle eines fremden Finanzdiktators unterwerfe. General Carmona konnte diese erniedrigende Bedingung nicht annehmen, ohne das Werk der nationalen Erneuerung zu gefährden. Wieder wandte er sich an Oliveira Salazar und beschwor ihn, das Land als Finanzminister mit unbeschränkter Vollmacht zu retten. Oliveira Salazar nahm an. Eine seiner ersten Maßnahmen war, die Anleihever-

handlungen mit Genf abzubrechen und mit eisernem Beizen in allen Ministerien mit der Korruption aufzuräumen. Es dauerte nicht lange, so hatte er dem Verfall der Währung Einhalt geboten und den größten Teil der dringenden Auslandsverpflichtungen abgedeckt. Da auch die innere Ordnung durch Entpolitisierung der Armee gestiftet wurde und die Serie der Putschs und Revolten abbrach, so konnte sich Portugal für den Aufstieg rüsten.

Die Militärdiktatur machte bald einer Zivilverwaltung Platz. General Carmona wurde mit erdrückender Mehrheit zum Staatspräsidenten gewählt und Professor Oliveira Salazar übernahm neben dem Finanzministerium die Ministerpräsidentenschaft und auch das Außenamt. Der Parlamentarismus blieb abgeschafft. An seiner Stelle wurden eine Stände- und eine Nationalversammlung geschaffen, in denen es keine politischen Parteien gibt. Die Minister sind nicht den beiden Kammern, sondern allein dem Staatspräsidenten verantwortlich, der sie nach seinem Gutdünken ernannt und abberuft. In allen portugiesischen Amtsstellen leitet man den Wahlspruch des Erstministers Oliveira Salazar: „Alles für die Nation und nichts gegen die Nation.“ Auch dem Analphabetentum ist die neue Regierung energisch zu Leibe gegangen. Die Zahl der Volksschulen wurde um etwa mehr als Tausend erhöht, und in den

Städten wurden für die Erwachsenen Abendkurse eröffnet. Gewiß mag manches in Portugal noch rückständig erscheinen, aber das hängt dann mit dem portugiesischen Nationalcharakter zusammen, weil nämlich dem Portugiesen träge Methode als etwas erscheint, das sich schwer mit der Herzengüte vereinbaren läßt, die das Leben mehr als der kalte Verstand beherrscht. Jeder Portugiese fühlt auf seinen Schultern das Erbe der großen Vergangenheit, er verzehrt sich in einer ständigen Sehnsucht, die er „Saudade“ nennt. Er ist Lyriker, er lebt mit seinen „Fados“, die die Studenten aus Coimbra zur Gitarre fingen, wenn sie in den mondclaren Nächten vor den Balken der Geliebten ziehen.

In Bissabon herrscht kein Großstadtdrummel wie in anderen Hauptstädten. Es liegt etwas Trübseliges über der weißen Stadt am Tejo. Die Subasbäume und die Palmen an der großen Avenida und die Häuser am Rocio und am Chiado atmen Frieden, wenn auch das Arbeitstempo in den letzten Jahren ein anderes und schnelleres geworden ist. Die politischen Aufregungen früherer Jahre sind einer allgemeinen Zufriedenheit gewichen. Die Beziehungen zu Spanien, die oft genug getrübt waren, sind heute die einer aufrichtigen Freundschaft. Vertrauensvoll sieht man unter der Führung Oliveira Salazars der Zukunft entgegen.

Der ruchlose Anschlag der KZ auf Berlin

Bomben auf Wohnviertel, ein Krankenhaus und einen Friedhof

Berlin, 3. November

Weder stehen wir vor der erschütternden Tatsache, daß einige Berliner der verbrecherischen englischen Kriegführung zum Opfer gefallen sind. Hier und dort entstanden einige Dachstuhlbrände, die jedoch dank dem entschlossenen und vorbildlichen Einsatz von Selbstschutzkräften und der Feuerhupenpolizei nicht erst zur Entwicklung kommen konnten und in kurzer Zeit erlosch wurden.

Mit tiefstem Abscheu muß man auch diesmal die Feststellung treffen, daß das weltbekannte Rudolfs-Wirchow-Krankenhaus erneut von den britischen Gangstern zum willkommenen Angriffsobjekt gemacht worden ist.

Wie schon bei den früheren verabscheuungswürdigen Überfällen auf diese Krankenanstalt, hatten die nächtlichen Piraten zunächst durch Abwerfen von Leuchtbomben ihre Ziele genauere ausgemacht und dann mehrere Brandbomben niederlassen lassen, die auf das Dach des Schwesterhauses fielen. Glücklicherweise waren sofort Selbstschutzkräfte zur Stelle, die die Brandbomben kurz entschlossen in den Garten warfen, so daß sie kein Ansehn anrichten konnten.

Außer diesem nächtlichen „Angriff“ auf Kranke und Gebrechliche, kann die Royal Air Force erneut den traurigen Ruhm für sich in Anspruch nehmen, auch wieder einen Friedhof bombardiert zu haben, der mitten in einem dicht besiedelten Wohnbezirk fernab von jedem militärischen oder wehrwirtschaftlichen Ziel liegt. Eine Sprengbombe zerstörte die feinerne Friedhofsmauer und zerstörte in weitem Umfang Denkmäler und liebevoll gepflegte Grabhügel.

Das also sind auch in der Nacht vom Sonnabend wieder die „Ziele“ der britischen Verbrecher gemein. An ihrer Kriegstatistik, der Terrorisierung der Zivilbevölkerung, hat sich nichts geändert. Aus neue haben sie durch ihre nächtlichen Bombentwürfe bewiesen, was sie sind und was sie schon immer waren: Verbrecher allerersten Schlages, die vor keiner Ge-

walttat, keinem Mord an Frauen und Kindern zurückschrecken. Doch das Gefindel an der Themse möge dessen gewiß sein: Was es dem deutschen Volk angetan hat, wird tausendfältige, furchtbare Vergeltung finden!

Kriegsverdienstkreuze verliehen

Für Rüstungsbetriebe der Kriegsmarine

Berlin, 3. November

Auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine hat der Führer an eine Reihe besonders bewährter und verdienstvoller Gefolgsmittelglieder von Rüstungsbetrieben, schiffsmitglieder von Rüstungsbetrieben, insbesondere im U-Bootbau, in der Waffen- und Torpedo- und Minenankerkung in langjähriger Arbeit erfolgreich eingesetzt haben, das Kriegsverdienstkreuz verliehen.

Bertiefung der wehrgeistigen Erziehung

Jungmänner der Nationalpolitischen Erziehungsanstalten im Westen

Berlin, 3. November

In Strahburg endete am Freitag eine Fahrt, die das Oberkommando des Heeres im Dienste einer Vertiefung wehrgeistiger Erziehungsarbeit für Jungmänner der Nationalpolitischen Erziehungsanstalten, die den Offiziersberuf ergreifen wollen, und für ihre Anführer zu den Schlachtfeldern im Westen durchgeführt hat.

Die Jungmänner erhielten auf der zehntägigen Fahrt eine lebendige Anschauung vom höchsten Einsatz und Epos ihres künftigen Berufes als deutsche Offiziere. Diesen Zweck der Fahrt, betonte Generalmajor Frießner, Inspekteur des Erziehungs- und Bildungswesens des Heeres, der im Auftrag des Oberbefehlshabers des Heeres die Teilnehmer begrüßte. Der General sprach von der notwendigen Zusammenfassung aller Kräfte im wehrgeistigen Sinne, um den kommenden Aufgaben gewachsen zu sein. Als Führer und Offiziere

„Bomben auf Frauen!“

Widerliches Geiern in London

Newport, 3. November

Die Londoner Verbrecherclique vom Schläge des berühmten Reverend Whipp, die immer und immer wieder zynisch und brutal die Bombardierung der deutschen Zivilbevölkerung fordert, richtet ihre Wordgießerei in immer steigendem Maße auch gegen die italienische Zivilbevölkerung. Das geht aus den neuesten hierher gemeldeten Londoner Pressestimmen hervor, in denen für ein „scharfes Vorgehen gegen Italien“ eingetreten wird. In welcher Weise dieses „scharfe Vorgehen“ erfolgen soll, enthält in der brutalsten Weise der „Daily Express“ durch die Worte:

„Die Bombardierung lebender Frauen und Kinder Italiens ist für England wichtiger als die Vernichtung der Altertümer Roms. Wenn die Bombardierung Roms einen schnelleren Sieg für Griechenland und England bedeuten sollte, dann müßte man damit morgen beginnen und fortsetzen.“ Ähnlich geifert auch der „Daily Herald“ — man müsse Mussolini so hart treffen, daß er es fühle.

Daß die KZ, nach dem Rezept des „Daily Express“ handelt, beweist sie ja immer wieder durch ihre hinterlistigen Angriffe auf friedliche Wohnviertel deutscher und oberitalienischer Städte. Daß die Vergeltung dafür tausendfältig gegeben wird, das beweisen die deutsche und die italienische Luftwaffe. Und diese Vergeltung wird solange fortbauern, bis auch dem letzten Londoner Nordbanditen Hören und Sehen vergangen ist.

Streik in Sientlin

Peking, 3. November (Ostasiendienst des DNB.)

In der britischen Konzession Sientlin ist die chinesische Polizei am Freitag in den Streik getreten. Schon seit längerer Zeit herrschte lebhaftige Empörung darüber, daß die englischen Behörden ihre chinesischen Angestellten in entwerteter Logen Nationalanerkennung entlohnen, eigene Jubiläumssonderungen aber nur in nordchinesischer Währung einfließen.

Rohling reißt einer Kuh die Hörner aus

Tilfit, Vorbestraft wegen Mißhandlung eines Pferdes, mußte sich ein Mann aus Herkeln vor dem Tilfiter Schöffengericht verantworten, weil er einer Kuh die Hörner austritt. Augenzeugen sagten aus, daß sie sahen, wie dieser Rohling eine fürliche Kuh mit dem Stock schlug, bis der Stock zerplitterte, dann einen Pfahl nahm und sie bearbeitete bis sie zusammenbrach. Schließlich tettelte er sie an Hals und Hörnern an einen Wagen an und schleifte sie teilweise auf Änen fort. Dabei wurden der jungen Kuh die Hörner ausgerissen. Der Täter hat eine Gefängnisstrafe erhalten.



Wie war das doch mit der Regentonne?

Die Regentonne zu Großmutterns Zeiten hatte ihren guten Sinn: Regenwasser ist das beste weiche Waschwasser, das Sie sich wünschen können. Aber leider müssen wir unsere Wäsche meist in hartem, kalkhaltigem Leitungswasser oder Brunnenwasser waschen. Daher müssen wir das Waschwasser vor Gebrauch mit Henko enthärten. Henko ist ja so ergiebig! Oft genügen schon 1-2 Handvoll Henko — 30 Minuten vor Bereitung der Waschlauge im Kessel verrührt —, um das Wasser weich zu machen und den Seifenfeind Kalk zu vernichten. Aber wir müssen um so mehr Henko nehmen, je härter das Wasser ist. Das nebenstehende Beispiel zeigt Ihnen, wieviel Seife in einem Waschkessel normaler Größe bei weichem, mittelhartem, hartem und sehr hartem Wasser ungenutzt verloren geht, wenn Sie das Wasser nicht mit Henko enthärten.

Wenn Sie mehr darüber wissen wollen, so lesen Sie die neue Henkel-Lehtschrist „Wasser und Wäsche — ein volkswirtschaftliches Problem“. Sie sagt Ihnen, wie wichtig die Beschaffenheit des Wassers ist und wieviel Henko Sie in Ihrem Fall am besten nehmen.

8 9023/46



Gleich ausfüllen und absenden
GUTSCHEIN
Ich bitte um kostenfreie Zusendung der Lehtschrist „Wasser und Wäsche“.
Name: _____
Ort: _____
Straße: _____
Absenden an:
HENKEL & CIE. A.G., DUSSELDORF
Perfll-Werke



„Polenwirtschaft“ wich deutscher Gründlichkeit

Polizeipräsident H-Brigadeführer Dr. Albert kann einen stolzen Rechenschaftsbericht der Polizei vorlegen

Anlässlich des einjährigen Bestehens der Staatlichen Polizeiverwaltung in Litzmannstadt gab, wie wir in unserer gestrigen Ausgabe schon berichteten, der Polizeipräsident, H-Brigadeführer Dr. Albert, am Freitag bei einer Morgenfeier in der Sporthalle einen großen Rechenschaftsbericht über Aufbau und Tätigkeit der Polizei.

Das war der Anfang

Kurz nach Beginn des Feldzuges gegen Polen — so begann der Polizeipräsident seinen Bericht — rüdten bereits am 8. 9. 1939 deutsche Truppen in das damalige Lodz ein. Einige Tage später, am 11. 9., traf ein polizeiliches Einsatzkommando, bestehend aus Angehörigen der Staats- und Kriminalpolizei hier ein, mit der Aufgabe, sofort das ehemalige Polizeipräsidium, die frühere Staroste, an der Buschlinie zu besetzen. Dieser führungslose Zustand fand am 24. 9., dem Tag, an dem der Polizeipräsident, SA-Obergruppenführer Beckerle aus Frankfurt am Main, die kommissarische Führung übernahm, ein Ende.

In den folgenden Wochen und Monaten trafen dann aus dem Altreich immer mehr Beamte ein, so daß die Verwaltung allmählich nach reichsdeutschem Vorbild aufgebaut werden konnte. Aus dem von der Schutzstaffel aufgestellten „Hilfskommando“ wurde die Hilfspolizei gebildet, die sich im wesentlichen aus den Reihen der hiesigen deutschen Bevölkerung zusammensetzt.

Die Arbeit in dem hinter uns liegenden Jahr stellte an die Gesundheit und den Fleiß der Beamten unerhörte Anforderungen. Das Gebäude Buschlinie 152 befand sich in einem völlig verfallenen und verwahrlosten Zustand. Es war für einen deutschen Beamten ein Opfer, in diesem für Altreichsbegriffe undenkbarsten Haus seine Arbeit aufzunehmen. Dank der vorbildlichen deutschen Disziplin haben sich die Gefolgsmänner diesem Opfer, nämlich dem Verzicht auf jede „Schönheit der Arbeit“, freudig unterzogen. Die Verpflegung der Beamten mit Lebensmitteln gestaltete sich infolge der langanhaltenden Kälte des harten Winters 1939/40 und der Preistreibe bei den Juden noch nicht im Geringsten erleichtert. Und trotzdem, ich möchte sagen, gerade deswegen, entwickelte sich unter den Arbeitskameraden ein kameradschaftliches Verhältnis, wie es im Altreich nicht immer zu finden ist.

Die Polizeiverwaltung

Die Leitung des Polizeipräsidiums hatte, wie schon erwähnt, SA-Obergruppenführer Beckerle bis zum 21. 11. 1939

dem Tag seiner Zurückberufung nach Frankfurt am Main, inne. An seine Stelle trat der H-Brigadeführer Dr. Schäfer, der mit seiner H-Formation den Einmarsch der deutschen Truppen von Danzig aus mitgemacht hat. Am 12. 12. 1939 wurden von ihm die Diensträume von der Buschlinie 152 nach der Hermann-Göring-Straße 40, 46, 52 und 54 verlegt. Aus dieser imponierenden Vielzahl der Hausnummern ersehen man bereits die damals vorhandenen verwaltungsmäßigen Schwierigkeiten der Polizei. Zwar trugen die weit besseren Arbeitsräume zu einer wesentlichen Arbeitsleistung bei, die Organisationsarbeit wurde jedoch um so schwieriger.

Seit dem 1. 7. 1940 wurde H-Brigadeführer Dr. Albert mit dem ehrenvollen Auftrag betraut, die Leitung der Polizeiverwaltung Litzmannstadt zu übernehmen. Wie schon in der gestrigen Ausgabe seiner Rede betont, wird er auch die politischen Richtlinien in bezug auf die Festigung des Deutschtums im Osten, die eine wesentliche Teilaufgabe der Polizei darstellen, durchsetzen.

Die Aufgaben der Verwaltungspolizei sind unter den hier angetroffenen Verhältnissen

Gettos in Litzmannstadt nicht erstmalig geschah, sondern bereits vor hundert Jahren, wie aus Akten ersichtlich ist, deutsche Stadtverordnete eine Anordnung erlassen haben, nach der den Juden schon damals besondere Gegenden zum Wohnsitz angewiesen wurden. Aus der damaligen Begründung ist die uns bekannte parasitäre Haltung des Judentums ersichtlich. Sie haben schon damals sich nicht an dem notwendigen Aufbau der Stadt durch Eigenbau von Wohnungen beteiligt, sondern inmitten der Ordnung und Sauberkeit liebenden deutschen Bevölkerung wuchernd, schächernd und Geschäfte treibend, sich in verschmutzten Wohnhäusern wohler gefühlt und ihr schmaroherisches Dasein gelebt. Die vor einem halben Jahr notwendig gewordene Gettoabgrenzung mußte

- 1. aus der nationalsozialistischen Forderung nach Rassentrennung,
2. aus hygienischen Gründen — ich möchte es mir hier erlauben, auf den Juden als Bazillenträger einzugehen — und
3. aus wirtschaftlichen und ernährungspolitischen Gründen beschleunigt werden. Diese Aufgabe zu lösen, war nicht einfach, da Erfahrungswerte über die in kürzester Zeit vorgenommene Umsiedlung von Deutschen und Polen und etwa 200 000 Juden fehlten.

So erfreulich die Trennung für die deutsche Bevölkerung war, so traurig war die Hinterlassenschaft der Juden in Form von unerhörten verschmutzten und verdreckten Wohnungen, vernachlässigten Industriewerken, in einem typisch verfallenen jüdischen Stadtbild und außerordentlich negativen Einwirkungen auf die hier lebenden Menschen sowohl in moralischer als auch in geschäftlicher Hinsicht. Nachteile, die ganz besonders die Polizei und im engeren Rahmen die Kriminalpolizei noch jahrelang leider beschäftigen müssen.

In der Abteilung II mußten in wenigen Wochen 18 000 wehrpflichtige Deutsche militärisch erfasst und gemustert werden. Dazu kam die Bearbeitung der Einbürgerungsanträge von etwa 10 000 Baltendeutschen und 2000 Galizien- und Polhyniendeutschen.

Dazu kommt ferner die Ausfertigung von Passierscheinen zur Ausreise ins Altreich und Generalgouvernement und eine Unmenge Passierscheine für die über die Sperrstunde hinaus arbeitstätigen Nichtdeutschen. In derselben Abteilung werden bearbeitet: Meldung der polnischen Kriegsgefangenen nach ihrer Ankunft in Litzmannstadt, die Anmeldung der zur Entlassung kommenden Zivilgefangenen. Auch die Volkszählung mußte, da sie überraschend kam, von der Polizei durch-



Heutiger Sitz des Polizeipräsidiums an der Hermann-Göring-Straße

geführt werden, obwohl sie sonst nicht in das Aufgabengebiet der Polizei gehört.

Auf dem Gebiete der Verkehrs-polizei haben wir ein disziplineloses Chaos angetroffen. Es ist das besondere Verdienst der Verkehrs-Kompanien des NSKK — und das, so sagte der Brigadeführer, möchte ich hier ausdrücklich mit Dank hervorheben —, daß sie auf diesem Gebiete mit deutscher Gründlichkeit Ordnung geschaffen haben.

Auf dem Gebiete des Droschkentwesens wurden die echt „polnischen Zustände“ durch Ausschleibung von unzuverlässigen polnischen und jüdischen Droschkentuschern sowie Einführung eines einheitlichen Tarifes beseitigt.

Über 1000 Führerscheine mußten nach Ablegung von Ergänzungsprüfungen umgeschrieben werden, rund 1500 bemittelte Fahrzeuge wurden für den Verkehr zugelassen.

(Weitere Artikel folgen)



Erste Unterbringung des Polizeipräsidiums Buschlinie 152

nissen und Schwierigkeiten als einmalig zu betrachten. Zunächst waren nur die Abteilungen Personal, Organisation und Wirtschaft durch die Oberinspektoren Karisch und Steinhoff vertreten. Aus einem Nichts, lediglich mit einem Bleistift bewaffnet und einem Notizbuch, das sie sich in der nächsten Buchhandlung gekauft haben, begannen sie Mitte Oktober 1939 den Aufbau der Polizeiverwaltung Litzmannstadt.

Selbständiges Handeln, eigene Verantwortlichkeit und persönliche Initiative waren das Gebot der Stunde. Bereits nach wenigen Wochen stellte es sich heraus, daß die wenigen damals abgeordneten Beamten keineswegs die anfallende Arbeit bewältigen konnten. Es war notwendig, die nunmehr personell vergrößerten Verwaltungsabteilungen in der Hand des Pfingstmonats 1940 hierher berufenen Oberregierungsrats Hauke zu vereinen.

Besondere Erwähnung verdient die Mitwirkung der Abteilung I an der Schaffung und Bildung des Wohngebietes der Juden. Zum allgemeinen Verständnis mag an dieser Stelle gesagt werden, daß die Bildung eines

Gegen Kriegstod und Bombenschäden

Die Deutsche Privatversicherung wurde zeitgemäß ausgiebig ausgebaut

In Ergänzung der umfassenden Abgeltung von Kriegsschäden, die das Reich von sich aus vorsieht, hat auch die großdeutsche Versicherungswirtschaft eine weitgehende Erleichterung geregelt, nach deren abschließender Ordnung zusammenfassend folgendes hervorzuheben ist:

In der Lebensversicherung wurden die Versicherungssummen für alle im Polenfeldzug eingetretenen Sterbefälle sofort und voll ausbezahlt. Damit wurden Kriegsteilnehmer und ihre Angehörigen nicht nach formellen Paragraphen, sondern nach Billigkeit entsprechend ihrer Leistung für die Volksgemeinschaft behandelt. Inzwischen wurde durch staatliche Anordnung die Kriegsgefahr ohne Prämienveränderung in alle Lebensversicherungsverträge und Sterbegeldversicherungen einbezogen. Auch bei allen nach Kriegsbeginn abgeschlossenen Lebensversicherungen wird die Dedung der Kriegsgefahr übernommen. Die volle Lebensversicherung wird z. B. auch dann ausbezahlt, wenn durch einen Luftangriff hinter der Front

eine Zivilperson getötet wurde, sei es auch nur mittelbar durch Splitter eines getroffenen Bauteiles, durch Trümmer eines abgefallenen Flugzeuges usw.

Auch bei Gruppenversicherungen ist das Kriegsrisiko eingeschlossen, ohne daß ein Zuschlag erhoben wird. Ebenso großzügig ist bei der Regelung der Kranken- und Sterbegeldversicherung verfahren worden. Beim Tode eines zur Wehrmacht usw. einberufenen Hauptversicherten sind die mitversicherten Familienangehörigen berechtigt, ihre Versicherung fortzusetzen. Das gleiche gilt, wenn der Tod eines nicht zur Wehrmacht usw. einberufenen Hauptversicherten durch Kampfhandlungen oder Kriegsergebnisse eingetreten ist. Etwasige Bestimmungen, wonach Versicherungsleistungen nicht gewährt werden für Schäden bzw. Todesfälle, die durch unmittelbare oder mittelbare Kampfhandlungen im Kriege oder infolge von Kriegsergebnissen hervorgerufen sind, sind bis auf weiteres außer Kraft gesetzt worden. Es sind also auch in diesen Fällen Leistungen zu gewähren.



Brauereien und Limonadenfabriken

GUSTAV KEILICH

Litzmannstadt, Eisernes Tor 25

Ruf 100-25

Ciechomice

Ruf: Plock 10-25

Das gute wohlschmeckende und nahrhafte

Karamel Malzbier

der Labetrunk für Sportler, stillende Mütter und Rekonvaleszenten, wieder zu haben

Verlangt überall

Vorzügliche Fruchtilimonaden

Millimeterpreis 15 Rf für die 12 gespaltene 22 mm breite Millimeterzelle - Nachlässe bei Wiederholungen nach Anzeigenpreisliste Nr. 2 - Für Aufnahme in bestimmten Ausgaben keine Gewähr. - Anzeigenchluss täglich 16 Uhr.

Kleine Anzeigen der L. Z.

Wortanzeigen, nur privater Art, 40 mm breit, 1 oder 2 fettgedruckte Worte, je 20 Rf. jedes weitere Wort 15 Rf. das Wort bis 15 Buchstaben - Kennwortgebühr bei Abholung 20 Rf. bei Zurechnung durch die Post 50 Rf.

Offene Stellen

Für unsere Werkstätten suchen wir deutsche

**Zuschneider
Schneider
Bügler
und
Näherinnen**

In unseren Lehrwerkstätten erteilen wir deutschen Frauen und Mädchen bis zu 35 Jahren

Nähunterricht

und zahlen während der Ausbildungszeit bereits eine Vergütung. Persönliche Vorstellung Montag und Dienstag von 8-17 Uhr

**Ostdeutsche Bekleidungswerke
Günter Schwarz
Kommanditgesellschaft
Buschlinie 200**

Sichere und gewandte
Stenotypistin

für Großhandelsunternehmen gesucht.

Spolem, Kradweg 1/3

Verkäuferin

für Nähmaschinenhaus gesucht. Angebote sind zu richten an

Nähmaschinenhaus
Röhner & Eisner
Litzmannstadt, Woblf-Hiltler-Str. 85,
Ruf 208-24

Chemische Fabrik

sucht Vertreter, der in der Textil-Industrie gut eingeführt ist für den Verkauf von Textilhilfsmitteln und anderen chemischen Produkten. Ausführl. Angebote unter 1017 an die L. Ztg.

Jüngerer Verkäufer

erwünscht mit Kenntnissen in der chirurgischen Branche, Bandagen und ähnl. gesucht. Gute Zukunftsmöglichkeiten für fleißigen Mann vorhanden. Ausführl. Angeb. unt. 1021 an d. L. Z.

Berufserziehungswerk der DAF

sucht

1 Angestellten

30 bis 40 Jahre alt, Schreibgewandt, soll als Sachbearbeiter ausgebildet werden.

Ferner

1 Stenotypistin

und

Abungsleiter

für die Abendstunden gegen Honorar für folgende Lehrgemeinschaften:

Buchführung
Kaufmännisches Rechnen
Verkehrsstunde
Steuerrecht
Bank- und Versicherungswesen
Stabrechnen
Lohnabrechnung
Handelsrecht
Warentunde in Textil und Lebensmitteln
Plattschrift
Maschinenschreiben
Kurzschrift
Metallverarbeitende Berufe
Druck und Papier
Zeichnen

Deutsche Arbeitsfront,
Berufserziehungswerk,
Meisterhausstraße 224, Ruf 146-88.

Eine schon viele Jahre bestehende Großhandelsfirma sucht zum sofortigen oder späteren Eintritt

1 flotte Maschinenschreiberin

1 Büro-Kraft (sicheres Rechnen erwünscht)

1 Kassierer(in)

2-3 Verkaufskräfte

Angebote mit Lebenslauf an die Litzmannstädter Zeitung unter Nr. 1040

Kraftfahrer

zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerber wollen sich beim Staatl. Ingenieur-Institut, Hermann-Göring-Str. 3, zwischen 11.30-12.30 Uhr melden.

**Wichtige, zuverlässige Kräfte
Freiweiser und Maniküre
Damen- und Herrenfrisöre**

auch junge Kräfte, zur Weiterausbildung stellt ein
Salon Schön, Berlin W 62
Kleiststraße 29

Verlässliche Firma sucht für den Regierungsbezirk Litzmannstadt

erstklassige Verkaufskraft

zum Besuch von Behörden und Industrie. Persönliche Vorstellung möglichst Dienstag, 5. November 1940, im Fremdenhof General Litzmann von 13-15 Uhr oder schriftliche Bewerbungen unter 1027 an die Litzmannstädter Zeitung.

Braumeister

gesucht.

Zeugnisse in Abschrift mit Angabe der Bedingungen unter 906 an die L. Z.

§ §

SIEMENS

Wir suchen zum baldigen Dienstantritt

Lohnabrechner

für unser Ingenieurbüro Litzmannstadt

Bewerbungen mit selbstgeschriebenen Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften und Angabe des frühesten Eintrittstages erbeten an

SIEMENS-SCHUCKERTWERKE AG.
TECHNISCHES BÜRO POSEN
AN DER PAULIKIRCHE 12

**Jüngere weibliche
BÜROKRAFT,**

sicher in Stenographie u. Maschinenschreiben, von Industrie-Unternehmen

gesucht.

Angebote unter 1001 an die L. Zeitung

Tüchtiger Buchhalter

für Konstantynow gesucht.

Angebote mit Gehaltsansprüchen unter 1043 an die Litzmannstädter Zeitung.

Verkäufer (in)

erfahren im Schreibwaren- und Bürobedarfs-handel, wird sofort von namhafter Großhandlung eingestellt. Eilangebote unter 1049 an L. Ztg.

Reisende

erfahren im Großhandel von Schreibwaren und Bürobedarf, werden bei günstigen Bedingungen sofort eingestellt. Eilangebote unter 1048 an die L. Ztg.

Lohnbuchhalter

gesucht. Bauführer, komm. Verm. L. Hansen, Woblfische Miete Nr. 50, Ruf 143-07.

Hausmädchen

deutsch sprechend, mit Kochkenntn. für gepflegten 2-4 Personen-Haushalt tagsüber gesucht. Vorstellung von 14-16 Meisterhausstraße 40, 33. 15. Eingang von der Buschlinie.

Kindergärtnerin

sofort gesucht. Bewerbungen mit Lichtbild und Zeugnissen zu richten an Diga Stauni, Leslau, Woblf-Hiltler-Str. 27.

Ein Lehrmädchen für Schuhgeschäft kann sich melden Woblf-Hiltler-Str. 42. 14182

Lausbursche im Alter von 14 Jahren kann sich melden. Selbstgeschriebene Angebote (auch polnisch geschrieben) unter 997 an die L. Ztg. 125

**Buchhalter-Fakturist
und**

Flotte Maschinenschreiberin
für Fatturenabteilung von größerer Firma per sofort gesucht. Angebote unter 996 an die L. Ztg.

Uniformeffektenfabrik

Geißler & Haß

Ansbach/Bayern. Gegr. 1815
sucht für den hiesigen Bezirk geeigneten

Vertreter

der bei Schneidermeistern und Händlern entsprechend eingeführt ist.

Verkäufer (Deutscher)

aus der Fahrradbranche, mit Kenntnissen der polnischen Sprache, sofort gesucht. Angebote mit Lebenslauf unter E. Kindermann, Woblf-Hiltler-Str. 86.

Eisenwaren-Hausgeräteegeßchaft sucht

Vertreter

oder direkte Verbindung mit Firmen. Zuschriften: Krey, Litzmannstadt, Ob-Str. 86, Wohnung 6.

Bürogehilfin

mit kaufmännischen Kenntnissen und einiger Praxis, deutsch und polnisch sprechend, als alleinige Hilfe für Eigentums-Gesellschaft gesucht. Alter nicht unter 22 Jahren. Angebote an die L. Z. unter Nr. 1035

**Kalisch und Ostrowo
Platzvertretung**

mit Intasso-Vollmacht, ist an geeigneten Herrn zu vergeben. Falls Büro vorhanden, wird entsprechender Zuschuß gezahlt.

Bewerber, die sich eine gute, auskömmliche und selbständige Lebensstellung schaffen wollen, werden um Zuschriften gebeten an die Krankenversicherungsanstalt Ostdeutscher Handwerkerkammern V. a. G., Berlin, Bezirksverwaltung Litzmannstadt, Woblf-Hiltler-Str. 33, Fernruf 180-02.

Kleine Anzeigen der L.Z.

Offene Stellen

Perfekte Verkäuferin

für Porzellan- und Kristallwarengeschäft Litzmannstadt, sofort oder später gesucht. Angebote unter 1026 an die Litzmannstädter Ztg.

Drogistenlehrlinge

Zum Herbst werden männliche und weibliche für gründliche Ausbildung wird garantiert. Es sollen sich nur intelligente junge deutsche Menschen mit höherer Schulbildung bewerben. Sowie nur schriftliche Angebote an F. Reichel A.-G., Arzneimittel-Großhandlung Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 86

Deutscher Kaufjunge, der die polnische Sprache beherrscht. Sohn anständiger Eltern, sofort gesucht. Schreibwarenhandlung, Robert-Koch-Str. 43. 14217

Für Hausverwaltung wird ein gebildeter Herr oder Dame für wöchentlich 3-4mal 1-2 Stunden benötigt; aus dem Altreich bevorzugt. Angebote unter 971 an die L. Ztg. 14170

Tüchtiger Buchhalter

für Konstantynow gesucht. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen erbeten unter Nr. 967 an die Litzmannstädter Zeitung.

Hauslehrerin für Nachhilfestunden gesucht. Angebote unter 947 an die L. Ztg. 14093

Tüchtiger Bierverleger gegen gute Bezahlung gesucht. Bedingungen: Deutscher mit guten Umgangsformen. Angebote unter 972 an die L. Ztg. 14171

Verkaufserin für Schreibwaren u. Buchhandel für sofort gesucht. Deutsche, die auch polnisch versteht, bevorzugt. Selbstgeschriebene Bewerbungen unter "Polianica" 977 an die L. Ztg.

Suche für Strumpfabrik Kettlerin, Reparaturerin, Heimpulverin. König-Heinrich-Str. 6, W. 22.

Ein Mann zum Austragen von Zeitschriften zum sofortigen Eintritt gesucht. Melde-Buchhandlung Kuppert, Adolf-Hitler-Str. 147.

Köchin deutsch sprechend, für mittleren Haushalt zum sofortigen oder späteren Eintritt gesucht. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen an die L. Zeitung unter 918.

Stellengesuche

Abiturientin mit Kenntnissen der Grundzüge der deutschen Sprache sucht Stellung; beim Arzt bevorzugt. Angebote unter 1020 an die L. Ztg. 14271

Dienstmädchen (Polin) mit guten Kochkenntnissen sucht Stellung. Angebote unter 1019 an die L. Ztg. 14268

Bilanzbuchhalter sucht stundenweise Beschäftigung. Angebote unter 1018 an die L. Ztg. 14266

Herr sucht Stellung als Lagerverwalter oder ähnliches, beherrscht Russisch, Polnisch, Polnisch und etwas Deutsch. Angebote unter 1030 an die L. Ztg.

Dame, Deutsche, sucht Bürostellung, beherrscht Deutsch, Russisch, Polnisch, gute Rechnerin, mit Büroarbeiten vertraut. Angebote unter 1031 an die L. Ztg. 14259

Expediten mit langjähriger Praxis sucht Stellung. Angebote unter 1029 an die L. Ztg. 14298

Deutscher Werkschutzführer sucht in größerem Industrieunternehmen in Litzmannstadt Stellung. Kann selbstständig im Außenamt sowie in Vermittlung arbeiten. Angebote unter 1046 an die Litzmannstädter Zeitung.

Leistungsfähige Hamburger Firma für vegetab. Drogen sucht zum Betrieb ihrer Erzeugnisse (Spezialtees) tüchtigen

Berater

für Stadt und Provinz auf Produktions- u. Absatz Angelegenheiten unter 9. 6. 1933 an die Litzmannstädter Zeitung.

Stuhlmeister gesucht für Grobholzer und Schwabenstühle, muß auch mit englischen Stühlen vertraut sein. Zu erfragen Adolf-Hitler-Str. 19, im Textilwarengeschäft. 14305

Schneidergeselle kann sich melden bei Ditto Schlicht, König-Heinrich-Str. 56. 14301

Perfekte Verkäuferin für Lebensmittelgeschäft ab sofort gesucht. Kurfürstenstr. 4a, Emil Radatz.

Siegele Industrie-Firma sucht ab sofort einen Lageristen für Deutscher, der Maschine schreibt, kann sich sofort unter 1011 an die L. Ztg. bewerben.

Hilfsbuchhalterin per sofort gesucht, evtl. halbtags. Kaffee "Rheingold", Adolf-Hitler-Str. 87, Ruf 243 63. 14318

Kindersiebende Hausdame vom Herrn mit 6jähr. Jungen gesucht. Deutsche Sprache erforderlich. Angebote unter 1037 an die L. Ztg. 14299

Bedeutendes Litzmannstädter Expeditionsunternehmen sucht zum baldigen Eintritt 1 oder 2 Expedienten (eventuell Damen) für auswärtsfähige Stellen. Angebote mit Lichtbild und Zeugnisabschriften erbeten an die Litzmannstädter Zeitung unter 988.

Gesucht Verkäuferin, möglichst aus Papierbranche. Angebote unter 978 an die L. Ztg.

Telephonistin für Zentralstation eines Industrieunternehmens gesucht. Angebote unter 987 an die L. Ztg.

Deutsche Bürokräft für Versicherungsbetrieb für sofort gesucht. Beherrschung der amerikanischen Buchführung Bedingung. Ausführliche handschriftliche Bewerbungen mit Altersangabe und Gehaltsansprüchen unter 995 an die L. Ztg. 14228

Gesucht für privat gute Kindersiebenderin. Angebote unter 985 an die L. Ztg. 14208

Drogist als Geschäftsführer per 10 ort gesucht. Angebote unter 1033 L. Z.

Gute Werbung hilft nur guter Ware!

Stellengesuche

Selbständige Schneiderin sucht Stellung in einer Schneiderwerkstatt, Litzmannstadt 2, Bergstraße 44, Resner. 14199

Abernehmende Büroarbeiten und technische Berechnungen, beherrscht die russische Sprache vollkommen. Angebote unter 990 an die L. Ztg. 14217

Bilanzbuchhalter, langjähriger Buchprüfer im Finanzamt, sucht Dauerstellung, auch stundenweise. Angebote unter 1003 an die L. Ztg. 14235

19-jähriges Mädel aus dem Altreich sucht sofort Stellung als Telephonistin oder ähnliches. Anwärterin jedoch in allem benannt. Gest. Angebote an Emil Radatz, Litzmannstadt-Gr. 6, Gräberbergstr. 15, erbeten.

Oberinspektor 43 Jahre alt, 22 Jahre landwirtschaftliche Praxis, verheiratet, geborener Pole, auf größeren Betrieben selbstständig tätig gewesen, der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht sofort oder vom 1. Januar 1941 Stellung. Angebote unter J. Gumpert, Kurane, Post Weiperode, Kr. Lissa.

Raufmann

Deutscher aus dem Altreich, vollkommene Kenntnisse, flottes Diktatorcorrespondent, Organisator und Disponent, allen kaufm. Anforderungen gewachsen, tätig als Geschäftsführer, Verwaltungsleiter, in der Geschäftswelt, ein neues verantwortliches, entwicklungsfähiges Wirkungsbereich. Klügelungsgegenstände vorhanden. Erfahren in Ein- u. Verkauf, Kalkulation und Preisberechnungen sowie weitreichende Kenntnisse in arbeitsrechtlichen Angelegenheiten u. Lohnbuchhaltung. Angebote unter 1025 an die L. Ztg.

Stenotypistin-Maschinenführerin mit langjähriger Praxis sucht Dauerstelle in größerem Betrieb oder Behörde mit durchgehender Arbeitzeit. Angebote unter 1030 an die L. Ztg.

Deutscher Kraftfahrer mit langjähriger Praxis, verheiratet, 43 Jahre, sucht Stellung. Bruno Radtke, Böhmische Linie 11.

Mietgesuche

Großer Lagerplatz mit Gebäulichkeiten für Garagen und Magazin geeignet, möglichst mit Bahnanschluß in Litzmannstadt sofort zu mieten oder kaufen gesucht. Eilangebote an Wadle & Co., Litzmannstadt Adolf-Hitler-Straße 57

Lagerräume mit Rampe, ca 1500 qm, mit Büro- und Wohnräumen gesucht. Bevorzugt werden geschlossene Objekte. Angeb. erbeten an Postfach 86, Litzmannstadt

Rechtsbeamter sucht nettes möbliertes Zimmer mit 2 Betten und Kochgelegenheit. Zuschriften unter 1041 an die L. Ztg. 14302

4-Zimmerwohnung, mod. renoviert, mit allen Bequemlichkeiten, gesucht. Angebote unter 1047 an die L. Ztg. 14315

Zimmer, gut möbl., mögl. Zentrum, gesucht. Angebote unter 1046 an die L. Ztg. 14314

Deutscher (Dr.-Ing.) sucht gut möbl. Zimmer. Angebote unter 1010 an die L. Ztg. 14243

Sauber möbl. Zimmer sofort gesucht. Angebote unter 1033 an die L. Ztg. 14296

Eingerichtete 2-4-Zimmerwohnung sofort gesucht. Angebote unter 1034 an die L. Ztg. 14295

Gut möbl. Zimmer mit Bequemlichkeiten zu mieten gesucht. Angebote unter 1028 an die L. Ztg.

Deutsche, Behörden-Angestellte, sucht ab sofort ein sauber möbl. Zimmer. Angebote unter 1012 an die L. Ztg. 14249

Suche für meine Frau und 7jähr. Kind (aus dem Altreich) 1-2 möbl. Zimmer. Angebote unter 1008 an die L. Ztg. 14241

1-2 gut möblierte oder leere Zimmer, Stadtmitte, sofort vom höheren Beamten gesucht. Zuschriften unter 1023 an die L. Ztg.

Schöne 3-4-Zimmerwohnung mit allen Bequemlichkeiten (Nähe Wassergr.) sofort gesucht. Fernruf 227-63. 14211

Lagerplatz 2500 bis 3000 qm., mit mass. Räumen, für Bürozwecke geeignet, zu kaufen oder mieten oder

2-3 helle Büroräume in Stadtmitte zu mieten gesucht. Vermittl. erbeten. Angebote erbeten an Georg Benda, Berlin-Wilmersdorf, Post Spandau.

Gut möbliertes Zimmer

für unsere Gefolgschaftsmitglieder aus dem Altreich gesucht. Angebote an die Personal-Abteilung der Litzmannstädter Zeitung, Adolf-Hitler-Str. 86 erbeten.

Helle Fabrikräume gesucht.

Bedingung: Innenstadt, Barriere, ca. 300 Quadratmeter Fläche, ein kleiner Teil muß zementiert sein. Vermittler erwünscht. Angebote an die L. Z. 981.

Deutscher aus dem Baltikum

Höherer Bankbeamter, mit höherer Handelschulbildung, sucht entsprechende Stellung im Verwaltungsdienst od. größerem Unternehmen. (Deutsch, Polnisch, Russisch). Angebote unter 1044 an die Litzmannstädter Zeitung.

Verkäufe

Baummaschinen Bauaufzüge Förderbänder Pumpen Hebezeuge Zimmereimaschinen Baugeräte, Bauwerkzeuge Baustellenwaren, Karren

Deubag

Breslau, Se, Taubentienstr. 127

Hanomag-Sturm-Kabriolett

Luxusausführung, 23 l Inhalt, 55 PS, 4-5-stig, 34 km gelaufen. Farbe: Silbergrau mit abrotblau. Polster: grau, Leder, verkauft zum Tagespreis 618 Schmutz, Tüft, Stolbenderstraße 6, Fernsprecher 3154.

Stier-Strickmaschine zu verkaufen, 60 cm lang. Angebote unter 998 an die L. Ztg. 14229

Deutscher Schäferhund, 4 Monate alt, aus erster Zucht, unständig zu verkaufen. Fernruf 210-15, nur Sonntag. 14293

Junge Kanarienvogel zu verkaufen. Pfeffergasse 17, W. 1 (Alexanderhofstr. 67). 14182

Zu verkaufen Zwergrempischer, Fox und Junger Dobermann. Horst-Wessel-Str. 56, W. 12.

Zu verkaufen ein Herrenpelz (Schaf). Horst-Wessel-Str. 3, W. 1, von 11-15 nachm. 14303

Motorrad D.A.B. mit Beiwagen zu verkaufen. Anton Roman, Heerstraße 61. 14276

Möblierte Wohnung oder abgeschlossene Teilwohnung, 3 Zimmer, Küche, Bad, von 2 Herren aus dem Altreich für sofort gesucht. Angebote mit Preis unter 1022 an die L. Ztg.

Älterer Herr (63-jähr. Witwer), aus dem Altreich kommend, sucht **nein möbliertes Zimmer** Preisangebote erbeten unter 1042 an die Litzmannstädter Zeitung.

Vermietungen Verschiedene Geschäftsräume, sowie Läden in der Passage des Lichtspieltheaters "Casino", auch Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern und Küche, evtl. für Büro oder andere Zwecke geeignet, in der Adolf-Hitler-Str. 67, zu vermieten. Vorzusprechen: 9-10 u. 15-16. 14317

Möbliertes Zimmer bei russischer Familie zu vermieten. Erhard-Pager-Str. 17, W. 11. 14277

Baden mit 2 Zimmern u. Küche mit Bequemlichkeiten zu vermieten. Buchlinie 240, beim Wirt.

2 Zimmer und Küche mit allen Bequemlichkeiten zu vermieten. Strahburger Linie 42. 14282

2 Zimmer und Küche mit Bequemlichkeiten zu vermieten. Ulrich-von-Hutten-Str. 228.

2 Zimmer mit Küche, Bequemlichkeiten, sauber, zu vermieten. Scharnhorststraße 77. 14294

Möbliertes Zimmer mit Bequemlichkeiten zu vermieten. König-Heinrich-Str. 52, W. 13, Ecke Horst-Wessel-Str. 14270

Kleines Zimmer mit Bett, Spind, Küchenofen (separater Eingang) zu vermieten. Meisterhausstraße 69, beim Wirt. 14245

SCHROTT METALLE jede Art u. Menge taufst ständig Litzmannstadt Schrotts- und Metallhandel Buchlinie 59 Ruf 127-05.

1 kleinen, sehr gut erhaltenen Damenalon, 1 Ausbauschrank, 1 Damenschreibtisch, 1 Ladeneinrichtung geeignet für Parfümerie verkauft **Schwalbe & Wolff** Adolf-Hitler-Straße 122

Berlinerarmantel und handgewebter Teppich, 2 1/2 x 3 1/2 m, preiswert zu verkaufen. König-Heinrich-Str. 52, W. 13, Ecke Horst-Wessel-Str. 14289

2 Handrollen zu verkaufen oder zu verpacken. Wormalser Str. 15 (früher Kalischer Str.), W. 16, von 17 Uhr ab. 14274

"Ideal"-Stricker-Schiffenmaschine, 9/18, fast neu, preiswert zu verkaufen. Hermann-don-Salza-Straße 23, W. 11. 14259

Schamotteherd mit Bratofen und Wasserfessel zu verkaufen. König-Heinrich-Str. 40, W. 6. 14268

Eisener vierediger Tisch, 6 Stühle sofort zu verkaufen. Erhard-Pager-Str. 204, W. 1. 14261

Sportkinderwagen zu verkaufen. Hindenburgplatz 2, W. 2.

Kragen-Plätt- u. Glanziermaschine neuwertig, Fabr. GEM (Kopenhagen, Kopenhagen) preiswert zu verkaufen. K. Schickelstr. 103. Zu erfragen beim Hausmeister. 14291

Berlinerarmantel und Silberfuchs zu verkaufen. Zu besichtigen Sonnabend ab 16 Uhr, Sonntag ab 10 Uhr. Adolf-Hitler-Str. 200, W. 4. 14202

Zu verkaufen ein schwarzer Friseur. Zu erfragen Clausenstraße 26, W. 16. 14169

Verkaufe eleganten Silberfuchs. Beschäftigung 10-13 Uhr. Spinnlinie 91, W. 31. 14264

Kreiswert verkäuflich! Komb. Kreisschere, Kravle, 185 cm, 2 Rollen, Kih- und Rollenmaschine, Kravle, 135 cm, Edelheller, Brezmer, 82 cm, Fruchetrieb, Schnellbreitweber, Form

W. Schwarzburger Leipzig, Kohlgartenstraße 12.

Neue Webkettenanknüpfmaschine

beideseits mit Fadenzug arbeitend, mit Knüpfrahmen und Zubehör, sofort nur an Verbraucher zu verkaufen. Angebote unter 1016 an die Litzmannstädter Zeitung

Porzellan Keramik

Kristall

Thea Sanne 175

Verschiedenes

Suche eine nachweisbar rentable Beteiligung mit 8-10% 600 RM. Ausführliche Angebote unter 1008 an die L. Ztg.

Wo kann ich mich an einem guten Unternehmen oder Geschäft beteiligen; bis 10000 RM bar vorhanden. Zuschriften unter 989 an die L. Ztg.

Deutsche Angestellte, 43 Jahre, Siemensianerin, wünscht die Bekanntschaft einer geb. Dame zwecks Theaterbesuche usw. Angebote unter 1009 an die L. Ztg.

1 kleinen, sehr gut erhaltenen Damenalon, 1 Ausbauschrank, 1 Damenschreibtisch, 1 Ladeneinrichtung geeignet für Parfümerie verkauft **Schwalbe & Wolff** Adolf-Hitler-Straße 122

Behörden-Angestellter 30 J. alt, engl., 160 gr., sucht zwecks Heirat Bekanntschaft mit einem gebildeten, Neben- und häuslichen Mädel nicht unter 25 J. Verlässliche Discretion. Zuschriften mit Bild unter 946 an die L. Ztg.

Spielplan der Litzmannstädter Filmtheater von heute

+ Für Jugendliche erlaubt ++ Für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt

Casino		Rialto	Palast
Wie konntest Du, Veronika! Galt Huber, Wolf Altmann, Kettig Heute 10 und 18 Uhr Der geflügelte Kaiser*		zweite Jud Süß** H. Marjan, A. Ederbaum, S. George, M. Kraus Heute 12 Uhr Mädel der Urwaldhölle*	Olga Ljuchowa, Hans Stille Otto Gebühr in Leidenenschaft
Dell Bühnlinie 128	Europa Schlageterstraße 20	Beginn der Vorstellungen im Casino, Rialto 15.30, 18.00, 20.30 Gala: 18.30, 18.30, 20.30 Sonntag auch 14.30 In allen anderen Theatern 15.30, 17.30, 19.30 Uhr, sonntags auch 13.30	Gloria Ludendorffstr. 74/76 „Der Fall Deruga“ mit Willy Birgel
Die unvollkom- mene Liebe	Schlusshord mit Mit Dogenes u. Willy Birgel	Palladium Böhmische Linie 10 Der Unwider- stehliche**	Mimosa Bühnlinie 175
Roma Deertage 84	Corso Langemarschstr. 2-4	Mai König-Heinrich-Str. 40	Nanon **
Der Kaiser von Kalifornien	Wegen Renovierung geschlossen	Meine Tochter lebt in Paris	

MANTEUFFEL
Heute großes Mittagskonzert
mit Künstlerführung
Um 17 Uhr Neues Programm

Theater zu Litzmannstadt
städtische Bühnen
Heute, Sonntag, 3. 11., 15.30 Uhr
KdZ-Ring 3
Auserkauf
„Besprech mir nichts“
Komödie v. Charlotte Rihmann
Sonntag, 3. 11., 20 Uhr
Sondervorstellung
zu ermäßigten Preisen
(RM. -50 und RM. 1,-)
Der Strom
Drama von Max Halbe
Montag, 4. 11., 20 Uhr
Bühnenreue
Freier Kartenerkauf
Vorstellung für die SA
Spiel nicht mit der Liebe
Luftspiel mit Musik von
Richard Kehler
Musik von Walter Bromme

TABARIN
KABARETT
NOVEMBER
Die große Revue
mit **CARMENCITA**
Größt-Deutschlands jüngste
Pauddistin
14 DARBIETUNGEN!
GUTE KÜCHE
RIO-RITA BAR
Mittwoch-Sonntagabend und Sonntag
2 Vorstellungen Beginn um 16 u. 20 U.

Wäschmangeln
Drehrollen-
Schammel
Breslau 21
Oppauer Str. 12
**Kassen-
Blöcke**
kurzfristig und
preiswert durch
**Bruno
Görges**
Danzig,
Melzerplatz 4
Fachvertreter
für Papier,
Papierwaren
und Bürobedarf
Verlangt in allen
Gaststätten und
Hotels die L 3

**Filmtheater
PALLADIUM**
Böhmische Linie 16 Fernruf 129-01
**Anni Ondra
und
Hans Söhner**
in
Der Unwiderstehliche
Regie: Geza v. Bolvary
Kulturfilm und Lobs-Wochenplan
Beginn: Werktags 15.30, 17.30, 19.30
Sonntags auch 13.30
Fernruf 124-01
Preise der Plätze: RM. 0,60, 0,80, 1,00
Straßenbahn: Nr. 1, 3, 8, 11
Das Filmtheater ist gut gefüllt.

Restaurant „Germania“
K. V. Ph. Günther
Adolf-Hitler-Straße 108, Ruf 191-59
Vorzüglicher Mittags- und Abendtisch
Gepflegte Getränke aller Art, Rheinwein vom Faß
Angenehmer Aufenthalt

**Welches Baugeschäft
übernimmt sofort kleinen
Geschäftsumbau?**
Nähmaschinenhaus
Kirchner & Eisner
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 88,
Ruf 208-24

Geräumig — gemütlich — mollig warm
im
**Konditorei-
Kaffee „Union“**
Ecke Hermann-Göring — Meisterhausstraße
J. ACKERMANN

**Autoreparaturwerkstätte
Alfred Hermanns & Co.**
Litzmannstadt, König-Heinrich-Straße 75/77
: Garagen :: Ersatzteillager.

Neueste Modelle
Anda Mey
Schlageterstr. 85, W. 8, Fernruf 218-65
Kostüme, Mäntel und Damenmäntel

RS. Reichsbund für Leibesübungen
Sport bei Sturm 21 Babianiec!
Beimalig weisen wir auf das am heutigen Son-
tag, dem 3. November 1940, nachm. 15.00 Uhr, statt-
findende Fußballspiel zwischen „Sturm 21“ und Wehr-
macht hin.
Beide Mannschaften treten in bester Belegung an,
so daß alle Zuschauer auf ihre Kosten kommen wer-
den. Die Soldaten-Elf will mit allen Kräften ver-
suchen, den Babianicern einen Sieg oder ein ehren-
volles Resultat abzutrotzen.
Der Wettergott hat sich auch für dieses Spiel zum
guten Gelingen umgestellt und so hoffen Wehrmacht
und Zivil auf einen regen Besuch dieser Begegnung.
Es sollte sich jeder Volksgenosse bemühen, daß
durch seinen Besuch der Sinn und Zweck dieses Spieles
nur erfüllt werden kann, wenn er sich für diese weni-
gen Stunden freimacht und zu diesem Spiele pünktlich
erscheint.
Nach dem Spiel findet ein Kameradschaftsabend
statt, zu dem jeder herzlich eingeladen wird.
Anf. 15.00 Uhr.
Schiedsrichter: Hff. Weis, Wehrmacht
Sportveranstaltungen der Union 97
am Sonntag, dem 3. November 1940
Fußball
Sportplatz am Hauptbahnhof
15 Uhr: Union 97 — Betag Dzunsta-Wola
Handball
Sportplatz an der Königsbacher Straße 82
14 Uhr: H3-Litzmannstadt — H3-Babianiec
15.15 Uhr: Union 97 — Reichsbahn
Achtung, Handballer!
Das Handballspiel gegen die Reichsbahn fin-
det am Sonntag nicht als Vorspiel zum Fußballspiel
Union-Betag, sondern auf dem Sportplatz an der
Königsbacher Straße 82 um 15.15 Uhr statt.
Handballmann Willy Schönfelder

Führerbilder in großer
Auswahl
lose und gerahmt, Hoheitszeichen,
Flaggen, Goldband und Fähnchen
empfiehlt die Bilderleistenwerkstatt
Erwin Bruno Walischewski
Büschlinie 132, Ecke Rudolf-Heß-Str. Ruf 245-95.

Innungsnachrichten
Sämtliche Betriebe im Regierungsbezirk Litzmann-
stadt der nachstehenden Berufe (deutsche und polnische)
Glaser, Glasbleiber, Bildereinrahmer, Glascher,
Nähmengenarbeiter, Glasmaler, Glasbläser
melden sich bis zum 9. November 1940 beim Ober-
meister der Glaserinnung Litzmannstadt zwecks Eintra-
gung in die Handwerksliste.
Bei Nichtanmeldung erfolgt polizeiliche Anzeige
wegen Schwarzarbeit.
Wilhelm Schmidt
Obermeister
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 20
Telephon 135-87

An alle deutschen Einzelhandelskaufleute
in Litzmannstadt und Umgebung!
Am Sonntag, dem 10. November 1940, vormittags 10 Uhr, findet in der
Sporthalle zu Litzmannstadt eine
Arbeitstagung
für alle deutschen Kaufleute und ihre mitarbeitenden Angehörigen statt.
Es sprechen:
Gauinspekteur und Regierungspräsident Pg. Hebelhoer, Litzmannstadt,
Beauftragter der Reichsgruppe Handel und der Wirtschaftsgruppe Einzel-
handel, Brauerhoch, Gera/Thür.
Handelskaufbau-Dr. G. m. b. H.
Nutzenstelle Litzmannstadt
Stiefelburg
Wirtschaftskammer Wartheland
Unterabteilung Einzelhandel
Bezirksstelle Litzmannstadt
Stiefelburg
Einladungen sind zu haben bei den örtlichen Vertrauensleuten, der Wirtschaftskammer Wartheland,
Unterabteilung Einzelhandel und in der Geschäftsstelle Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 51/11

**Litzmannstädter
Fahnen- und Wäschenäherei
Elisabeth Pentschkowsky**
E. P.
Ruf 140-98 — Adolf-Hitler-Str. 103, im Hofe rechts
Spezialität: Herren-Oberhemden und Sporthemden
Fahnen in allen Größen sowie Fahnenstangen

Anschlußgleise
Schienen - Weichen - Zubehör
für Feld-, Industrie- u. Normalbahnen
Lieferer Kurt Tellenborn
Berlin-Charlottenburg 4
Rantstraße 129a Ruf 821027

„Nordland“
Klarsichtscheiben und Schneeketten
„Caramba“
zur Pflege von Federn und Fahrgestell
„Jurid“
Bremsbeläge und Gelenkscheiben
„Ate“
Hydr. Bremsen — Ersatzteile und — Flüssigkeit
„W. Vogel“
Zentralschmierung — Ersatzteile und — Öle
Wagenheber, Winker usw.
liefert vom Lager
**Kraftfahrzeugzubehör-Grosshandlung
FERD. RAUSCH Erben**
Litzmannstadt, Lutherstraße 5
Anruf 107-98

Büroschränke
mit Höhereinstellung für Archi-
wende sofort zu laufen geüht.
Angebote unter Nr. 41 an die L. 3.

Modisch ohne Punkte
durch Färben
und Entfärben!
Der Entfärber ist das
wichtigste Hilfsmittel
beim Selbst-Färben.
Mit seiner Hilfe kön-
nen die meisten dunk-
len Stoffe „entfärbt“
und in hellen Tönen
aufgefärbt werden.
Heilmann
Stoff-Färben Entfärber
Hersteller:
Gebr. Heilmann, Köln a/Rh. 3
früher auch in Riga

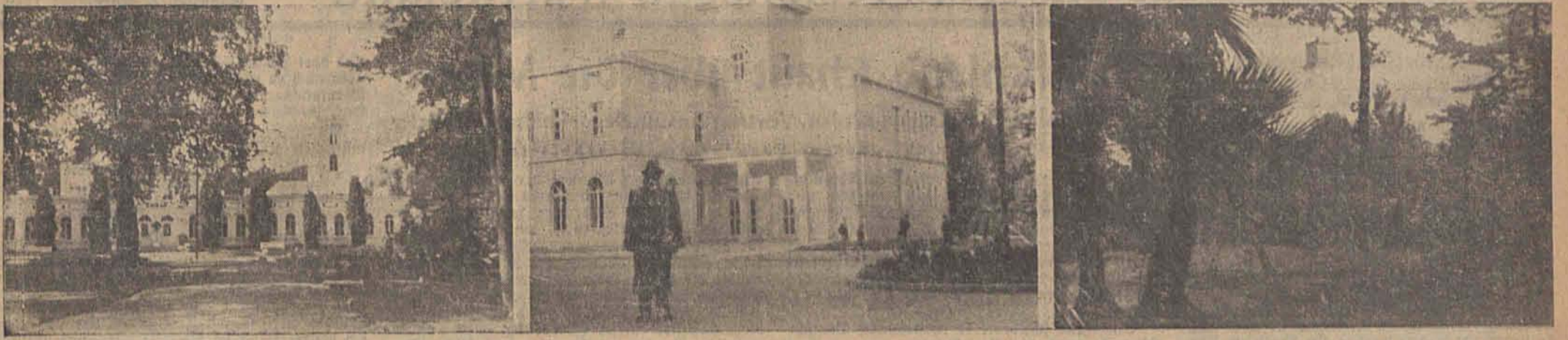
B. Sommerfeld G. m. b. H.
Größtes Flügel- und Pianohaus am Platz
Empfehlte in großer Auswahl
neue und gebrauchte Instrumente
zu mäßigen Preisen
Fabriklager: Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 86
Fernruf 103-75

Kaufsuche
Kaufe
Möbel
jeglicher Art, Kompl. u. Einzelstücke,
sowie Teppiche und Polster. S. Schubert,
Dorf-Weißel-Str. 26, Fernruf 277-35.

**Elektro-Grosshandlung
oder Handlung**
von kapitalkräftiger Firma zu kaufen
gesucht.
Ausführliche Angebote erbeten an
H. R. Wagner
Königswusterhausen — Neue Mühle
Telegramm-Adresse: Tatrakabel
Fernsprecher: 2721

Kaufe Alt Silber
S. Berg, Goldschmiedemeister
Adolf-Hitler-Str. 102a, Ruf 130-68

Joh. G. Bernhardt 101-04
Büromaschinen, Organisationsmittel, Büromöbel u. Zubehör
SPEZIAL-REPARATUR-WERKSTATT
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 104a



Mit 920 Zloty angefangen

— heute eine blühende Stadt!

Der Oberbürgermeister von Hohensalza blickt nach

einem Jahre auf eine stolze Entwicklung zurück



Auf dem Rücken eines Salzkegels, dem es seine heilkräftigen Quellen verdankt, liegt Bad Hohensalza. Als altes Reichsgebiet befindet es sich noch innerhalb jener Kulturscheibe, die es von den „asiatischen“ Gebieten des Ostens trennt. Wer die soliden Bauten, die breiten Straßen und die schönen Anlagen dieser Gartenstadt des Warthegaus gesehen hat, der hat den Eindruck einer völlig deutschen Stadt. Die polnische Zwischenzeit scheint spurlos an Hohensalza vorübergegangen zu sein.

In diesem Jahre kann Hohensalza auf siebenhundert Jahre seines Bestehens zurückblicken. Hier haben es die Polen allerdings fertiggebracht, die alte Tradition der Stadt restlos zu beseitigen. Keine Urkunde, kein historisches Stück ist mehr vorhanden, und da sich vor dem Weltkriege fast alle Zeugnisse seiner Vergangenheit in Hohensalza selber befanden, ist es schwierig, heute noch von anderswo etwas aufzutreiben. Nur soviel wissen wir, daß es eine Breslauer Gründung ist und eine Zeitlang den Namen Neu Breslau trug. Auch ein neues Stadtwappen haben wir geschaffen: zwischen zwei hohen Türmen das Halbentz, darüber der Adler. Der Oberbürgermeister zeigt uns den schönen Entwurf, der in gediegener Ausführung auch über dem Rathausportal zu sehen ist.

zu Anfang fortgeschafft, so daß Hohensalza heute jüdenfrei ist. Es galt nun dem Notstand abzuhelfen, und die Menschen wieder nützlicher Arbeit zuzuführen. Eine alte Regelbahn wurde in eine Volksküche umgebaut, denn wegen der angeordneten Bauperre kamen Neubauten nicht in Frage. In drei Tagen sollte sie fertig sein. Die polnischen Arbeiter erklärten das für unmöglich, aber wir haben ihnen gezeigt, daß es für uns kein Unmöglich gibt. Um die faule Gesellschaft auf den Trab zu bringen, eröffneten wir den polnischen Frauen: Wenn die Männer nicht arbeiten, kriegen die Familien nichts zu essen. Den Maurermeister nahmen wir uns besonders vor: Wenn der Bau in drei Tagen nicht fertig ist, geben wir allen Polen bekannt, daß Du die Schuld hast, wenn sie nichts zu essen kriegen. — In drei Tagen dampften bereits die 16 Kessel der Volksküche.

mannskraft noch genügende Mengen für einige Monate hereinzubekommen, so daß unsere Textilwirtschaft reibungslos weiter laufen konnte. Mit dem Frühjahr haben wir dann auch den Bade- und Kurbetrieb in Ordnung gebracht. Unser Kurdirektor wird Ihnen das alles zeigen. Jetzt aber führe ich Sie zunächst einmal in das Stadttheater.

In dem sauberen, hübschen Rathaus, das Joeben der Münchener Architekturausstellung entnommen zu sein scheint, empfängt uns Parteigenosse Hans Hübeneit, der Oberbürgermeister und Kreisleiter. Seiner bestimmten, lebhaften Art merkt man an, daß er sich ebenso auf die schöne wie auf die praktische Seite des Lebens versteht, und sein Aufbauwerk verrät künstlerische Gestaltungskraft.

Ebbe in polnischer Stadtkasse, 9000 Arbeitslose

Wie sah es nun wirtschaftlich in Hohensalza aus? Kurz gesagt: katastrophal! In der Stadtkasse befanden sich ganze 920 Zloty. Von den 36 000 Einwohnern waren 9000 arbeitslos. Die Stadt war ohne Gas, ohne Licht. Dann der übliche Ausverkauf. Da gab es nur eines: sofortige Schließung der Geschäfte und Einführung von Bezugsheinen. Schon am 3. Oktober hatte Hohensalza als einzige Stadt im Warthegau das Bezugsheinsystem angenommen. Die ausstehenden Steuern wurden eingetrieben, andere Finanzmaßnahmen überprüft, und wir verfügten bald über ein Anfangskapital von 100 000 Reichsmark.

Verbundenheit mit Sigmannstadt

Handel und Industrie sind heute voll beschäftigt, und aus dem Überfluß an Arbeitskräften ist ein Mangel geworden. Wir haben hier die Ostdeutschen Chemischen Werke, die Jüderfabrik Montow, die größte des Warthegaus, die Glashütte Trema, die vorwiegend Einmachgläser herstellt, die Maschinenfabrik Glowowski und Sohn, und Radite, dazu weitere Industriewerke.

Ein klassisches Theater beginnt ein neues Spiel

In wenigen Minuten sind wir dort. In warm leuchtendem Weiß schimmert durch die Zufahrtstraße ein einfacher, klarer Bau. Dahinter ein großer, freier Platz von grünen Anlagen, deren gärtnerische Gestaltung noch nicht beendet ist. Wir betreten die Vorhalle. Schon die Garderobe ist ein Festsaal. An der Wand eine Reihe großer, in maltem Silber gerahmter Spiegel; der Fußboden mit hellbernsteinfarbenen Solenhofener Platten belegt; das übrige alles in schlichtem, laubigem Weiß, ohne irgendein überflüssiges Ornament. Das Ganze atmet den klassischen Geist Schinkels. Wir lagen das dem Oberbürgermeister, der stolz auf sein Theater ist. „Es ist der Geist, den wir anstreben, und der hierher paßt“, antwortet er. „Stadtbaurat Küling ist es, der diesen Bau aus einem polnischen Bumselot in eine Weisküste deutscher Kunst umgewandelt hat.“

„Die deutschen Truppen“, erwidert er auf unsere Frage, „waren schon in den ersten Tagen des Krieges hier. Bereits am 20. September konnte ich mein Amt antreten. — Wie ich Hohensalza vorgefunden habe? Kurz gesagt, es war ein Saustall. Nehmen Sie dieses Rathaus. Seit 20 Jahren war nichts an dem ohnehin überalterten Gebäude ausgebessert worden. Die Treppe war so baufällig, daß täglich Einsturzgefahr drohte. Wir haben sie in einer einzigen Nacht durch eine Steintreppe ersetzt.“

28 Heilige, ein Glasfarg — und Wanzen!

„Nun sehen Sie dieses Zimmer!“ Oberbürgermeister Hübeneit wies auf die freundlich hellen Wände, die schweren Möbel seines großen, würdigen Amtes. „Es war dunkelrot tapeziert. An den Wänden hingen 28 Heiligenbilder. Dahinter saßen die Wanzen. Wir entdeckten sie zuerst bei Durchsicht des Bücherschranks, der — wahrscheinlich weil es polnische Verwaltungsliteratur nicht gab — noch mit deutschen Büchern angefüllt war. Auch hier Wanzen, Wanzen! Vom Parkett war überhaupt nichts zu sehen. Dort in der Ecke stand ein Glasfarg mit irgendwelchen heiligen Knochen. So sah das Amtszimmer eines polnischen Bürgermeisters aus. Wie Sie sehen, haben wir den Stall auf dem Wege des Umbaus vereinnigt, und bei dieser Gelegenheit auch den wackligen Turm beseitigt, der das Gebäude ohne architektonische Notwendigkeit trönte.“

Eine im Anfange herrschende Seuchengefahr gelang es dank der durchgreifenden Arbeit des volksdeutschen Arztes, Dr. Simon, zu bannen. Die paar dutzend Juden wurden gleich

Die Quellen unserer Textilwirtschaft liegen in Sigmannstadt. Um die Wirtschaft hier in Gang zu halten, kam es in der ersten, kritischen Zeit vor allem darauf an, die Läger nicht leerkaufen zu lassen. Durch rechtzeitige Einkäufe gelang es uns, von Sig-

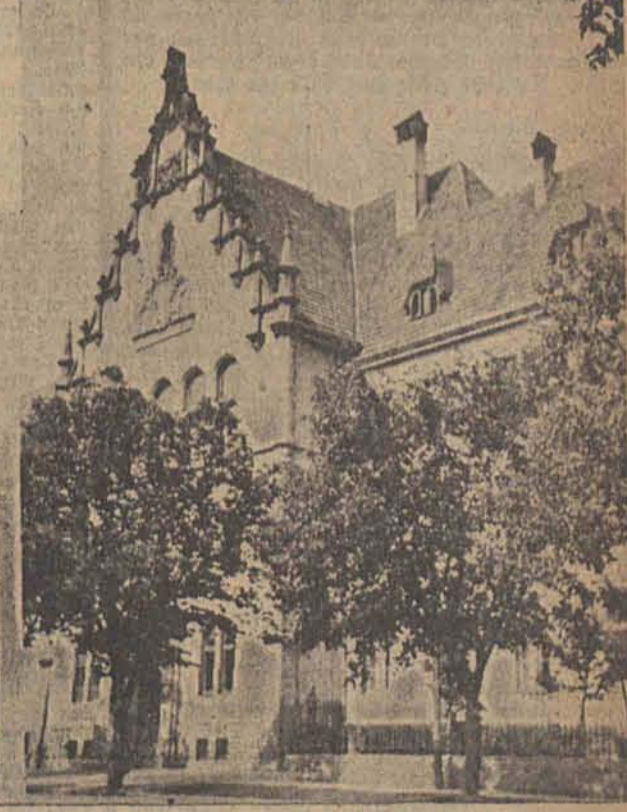
Besonders gelungen ist der gemütliche Aufenthaltsraum, mit Bildern aus dem Warthegau, von Max Günther aus Silberberg in Schließen, geschmückt. Würdevoll, festlich und klassisch einfach ist auch der Zuschauerraum, dessen einige Ornamente die Wandarme mit ihren schlichten, alabasternen leuchtenden Lichtschalen sind. Edle, saubere Linien und Profile im ganzen Raum, der als ein einziges Schmuckstück wirkt, gleichzeitig ein Verlammsungsraum von größter Feierlichkeit. Beim Hinausgehen bemerken wir, daß überall Kleiderablagen sind; damit ist der übliche Kampf um die Garderobe vermieden.

Von den Kulturstätten besuchen wir ferner das größte Kino und erfahren, daß auch Kunstausstellungen geplant sind. Um dem großen Durst abzuhelfen, der Personen vorwiegend männlichen Geschlechtes oft so lästig überfällt, dazu dient die reizende Minneer Bierkuche, die eben fertiggestellt wird.

Hohensalza ist weitläufig gebaut; statt seiner 36 000, könnte es ebenso gut 360 000 Einwohner haben.



Oben: 1. Bad Hohensalza hat heute die kälteste Sole Deutschlands. 2. Oberbürgermeister Hübeneit ist stolz auf sein Theater. 3. Im Kurpark der Gartenstadt wandelt man ungestraft unter Palmen. Mitte: 1. „Wo nur die Presse bleibt!“, fragt der Oberbürgermeister. 2. „Bestanden“, sagt der Kreisbürgermeister zum Regierungspräsidenten, nachdem er ihm die schwierigen Fragen der Lagerprüfung vorgelegt hatte. Unten: 1. Am Eingang des Rathauses sieht man das Stadtwappen. 2. Hohensalza hat schöne, breite Straßen. 3. Das Amtsgericht, ein typischer Bau der deutschen Vorkriegszeit. Oben Mitte: Stadtwappen.



Wochenveranstaltungsplan

des Kreises Bismannstadt-Band der NSDF, vom 3.-10. 11. 1940
Sonntag, den 3. 11. Kreisleitung: Besprechung der Ortsgruppenorganisationsleiter im Kreishaus, 9 Uhr.

Deutschland schaut über die Meere

Erste Kolonialkundgebung in Polen / Vortrag von Bundesgeschäftsführer Peter Drahtberichter unseres Posenor p.m.-Mitarbeiters

Am Freitag, dem Tage der ersten Kolonialkundgebung im Wartheland, sah man hin und wieder auf den Straßen ehemalige Schutztruppener in ihrer kennzeichnenden Tropentracht.

Einsatz des ganzen Mannes, der dann allerdings auch ein schönes und dankbares Betätigungsfeld findet. Nach dem Weltkrieg, so setzte Bundesgeschäftsführer Peter fort, war das Interesse für die verlorengegangenen Kolonien auf den geringen Grad der Nachübernahme beschränkt.

und dort Mängel, die noch abzustellen sind, gab aber auch zu erkennen, daß es für ihn und seine Berufskameraden von Anfang an eine Freude war, in diesem Hause wirken zu dürfen. Anschließend lud er seine Gäste zu einer gemütlichen Kaffeestunde ein.

Brauchen Sie Lagerräume?

Rufen Sie 115-45 an Expedition Ludwig Korall

Kalisch Vortrag über den weiblichen Reichsarbeitsdienst

Am Mittwoch, dem 6. November 1940, spricht im Stadttheater Kalisch über den weiblichen Reichsarbeitsdienst im Reichsgau Wartheland Pgn. Schulke, Polen, Arbeitsdienstführerin, unter Mitwirkung der Hitlerjugend und des VdM, Kalisch.

Eine Zierde der Stadt Kalisch

Festerstunde im Krankenhaus Kalisch / Broschenverteilung an die Schwestern

Das Krankenhaus zu Kalisch hatte aus Anlaß der Broschenverteilung an die im Hause tätigen Schwestern für Donnerstag nachmittag 17 Uhr zu einer Festerstunde eingeladen.

Hauptamtliche Ärzte, vier Assistenzärzte und zwei nebenamtliche Ärzte; an Schwestern: eine Oberin, 26 Schwestern, drei Hilfspflegerinnen.

Lask Zur Heimatschau in Bismannstadt

Im Januar wird bekanntlich in Bismannstadt eine deutsche Leben und Schaffen im Osten des Warthelands darstellende Heimatschau stattfinden, die vor allem eine Leistungsschau des hier ansässigen Deutschtums sein soll.

Schildberg Öffentliche Kundgebung

Gr. Am 28. Oktober 1940 fand im hiesigen, volkreichen Saalbau eine öffentliche Kundgebung statt. Es sprach Pgn. Oberstudienrat Wilhelm Frühwald aus München über das Thema: Aktuelle Fragen in der Außen- und Innenpolitik.

Heute erste Kundgebung der DAF. Am heutigen Sonntag um 20 Uhr findet im Stadttheater zu Kalisch die erste Großkundgebung der Deutschen Arbeitsfront statt, zu der alle Schaffenden eingeladen sind.

Bis Dezember 1939 war das Krankenhaus Kriegsambulanz und wurde dann vom Stadt- und Landkreis Kalisch, vertreten durch das Kuratorium, übernommen. Es ist in der besten Lage des Stadtgebietes äußerlich gesehen eines der schönsten Gebäude.

Karteien

Nach und nach war es durch das Heranziehen deutscher Kräfte möglich, die polnischen Schwestern nach dem Gouvernement zu schicken. Damit ist das Krankenhaus zu einer rein deutschen Einrichtung geworden.

Mit vier Jahren davongekommen Dr. S. Der Arbeiter Stanislaw Jagrobnik aus Birkweide, Kreis Wielun, hatte kurz vor Ausbruch des Krieges eine Selbstkloppelie erworben.

Zgierz Das Deutsche Note Kreuz in Zgierz Stp. Am Donnerstag fand im Saale der Reichenau-Kaserne in Zgierz die erste Kundgebung des DAK Zgierz statt.

Ostrowo Wieder deutsche Jagdsignale!

NSG. Unter starker Beteiligung der deutschen Jägerstaffel des Kreises Ostrowo und geladener Gäste aus Partei, Staat und Wehrmacht fand kürzlich der zweite diesjährige Jägerball verbunden mit der Einweihung des Tontaubens- und Kugelschießstandes statt.

Ostrowo Opfer der Glätte

Stp. Am 30. 10. gegen 14 Uhr kam eine Frau in der Schillerstraße beim Überschreiten der Straße insolge Glätte auf Fall und zog sich Verletzungen zu.

Die Berliner zeigten ihre hohe Boxkunst

Guter Sport beim 2. Boxabend in der Sporthalle / Seidler in hervorragender Form

Es war etwas gewagt, so kurz nach dem ersten erfolgreichen Boxabend schon wieder mit einer Veranstaltung herauszukommen. Wir sind aber dem NSDF dankbar, daß er bemüht ist, uns laufend gute sportliche Vorführungen zu zeigen.

Aber. Es war einer der besten Kämpfe des Abends, und die Zuschauer gingen mit. Auch hier übertraf das schnelle Tempo und der harte Schlagausaustausch. Futterleib kann in der letzten Runde wieder aufholen, so daß ein gerechtes Unentschieden herauskommt.

Reden, zeigt sich aber immer tapfer im Angriff. Wir glauben, daß aus Homa noch etwas werden kann, denn Seidler und sein Betreuer Müller, der im deutschen Boxsport eine führende Rolle spielt, werden ja bald wiedertreten und sich seiner weiter annehmen.

Das Programm war sehr reichhaltig. Im ersten Teil zeigten die Jungen aus Bismannstadt, daß sie unter Boxwart Stille und Übungsleiter Beyer bereits sehr viel gelernt haben. Kommt die nötige Kampferfahrung noch dazu, werden wir bald eine kampftarne Staffel haben.

Den ersten Kampf bestritten im Fliegengewicht Kuhn und Dissen. Der Kampf geht im letzten Tempo über die 3 Runden. Kuhn ist immer im Angriff, nur schlägt er etwas unglücklich. Sein Punktsieg stand nie in Frage.

Ein schnelles Ende fand der Kampf im Fliegengewicht zwischen Beyer (Federgewicht) und Abel (Weltergewicht). Beyer griff ungeschickt an und erzielte kurz nach Beginn den einzigen 1.-o.-Sieg des Abends.

Das neue Olympiasprungbrett In dem in weiten Kreisen der Bismannstädter Einwohnerschaft bekannten und beliebten städtischen Hallenbad, Dietrich-Edardt-Straße 4a, ist in den letzten Tagen ein neues Olympiasprungbrett eingebaut worden.

Auf dem Wege zum schönen Stadtbild

Das deutsche Gesicht der Gauhauptstadt Posen wird wiederhergestellt / Von Percy Meyer, Posen

Beschalb verliert Posen, näher betrachtet, so manches von seinem besten günstigen Eindruck? Schon viele haben sich diese Frage vorgelegt, ohne sie auch immer gleich beantworten zu können. Es ist reizvoll, darauf einzugehen. Eine jede Siedlung steht nämlich, nicht nur äußerlich, in engem Verhältnis zu den Menschen, die sie bewohnen. Nun hat aber die Stadt an der Warthe in den letzten Jahrzehnten so tief einschneidende volkspolitische Wandlungen erfahren müssen, daß sie davon nicht unberührt bleiben konnte. Die deutsche Volksschicht mußte, nachdem sie fast alles im Osten, jedenfalls in Jahrhunderten so ziemlich ganz Posen aufgebaut hatte, mit Schluß des Weltkrieges allmählich weichen. Nach der polnischen Statistik waren zuletzt nur noch drei Hundertteile der gesamten Stadtbevölkerung deutsch. Nehmen wir an, es waren in Wirklichkeit mehr, vielleicht fünf vom Hundert, so war auch diese Zahl niederdrückend gering. Sie schloß, sogar relativ genommen, nur noch wenige geistig führende Persönlichkeiten ein. Die Polen hatten eben dafür gesorgt, daß Posen zur polnischen Stadt im Lande geworden war. Das einschneidende gewandelte innere Gefüge der Stadt brachte es aber logischerweise mit sich, daß Posen auch äußerlich immer polnischer wurde.

Als lebendige Zellen einer Siedlung aufgefacht, bedingen die Menschen Körper und Seele der Stadt. Diese erneuert sich, wächst, geht zurück oder entartet genau so wie ein jedes Einzelbewesen. Aktivität und Passivität sprechen dabei gleichermäßen mit. Die polnische Bautätigkeit in Posen hatte sich hauptsächlich um die Wende von den dreißiger zu den vierziger Jahren dieses Jahrhunderts vorübergehend zur Aktivität aufgeschwungen. Prestigeerwägungen sprachen dabei entscheidend mit. Wo man sich an alte Vorbilder anlehnte, mithin Abertommenes achtete, führte diese Bautätigkeit, wenigstens äußerlich, zu halbwegs zufriedenstellenden Ergebnissen. Meist aber wurde in neuesten Formen und Ausdrucksmitteln geschweigt. Heute noch wirken sie in der Großstadt an der Warthe plump, abstoßend, ja lächerlich. Die hier und da tastend verübte Selbständigkeit oder Eigentümlichkeit schreite im Regelfalle kläglich. Der um die jüngste Jahrhundertwende eigentlich nur propagandistisch kultivierte „Jahlopianstil“ war inzwischen schon aufgegeben und vergessen, die „Weichselgotik“ stand auch früher nur auf dem Papier und wurde letztlich noch weniger erörtert. Zuguterletzt ist überhaupt nur noch in Ausnahmefällen, dann aber wild durcheinander gebaut worden.

Mittelbar äußerte sich polnisches Leben und Wohnen in Posen bekanntlich darin, daß nichts getan wurde, um Bestehendes zu erhalten, geschweige zu pflegen. Die slawische Unproduktivität (ein Wort von Henryk Sienkiewicz) kam hierbei in einer erschütternden Passivität zum Ausdruck. Helle Mauern waren in zwanzig Jahren verblassend stark nachgebunzelt. Ganze Straßenzüge hatten Trauerfarbe angenommen.

Bürgersteige, Straßendämme blieben in demselben Maße sich selbst überlassen. Einzig die Grünanlagen wurden hier und da ausgebaut. Mit geringen Mitteln konnten dabei scheinbar durchgreifende Wirkungen erzielt werden. Dieses niedliche Spiel mit Strauchwerk und blühenden Rabatten wurde allerdings zu gleicher Zeit in Nachbarländern geübt, die nicht minder bestrebt waren, das Bild ihrer Städte schnell und billig zu „nationalisieren“. Dazu kam natürlich die Tünche der Umbenennungen und neuen Aufschriften. Die „nationale Hauptstadt von Großpolen“ war fertig. Ein verkommenes deutsches Gebilde mit aufdringlichem polnischem Titel...

Wie überall in wiedergewonnenen altpolnischen Landen mußte vor einem Jahre auch hier

auf den ähnelnden Salzgehalt der Seeluft zurückzuführen. Auf der andern Seite läßt Posen im Gegenlag zu vielen anderen Großstädten eine besondere Note, eine charakteristische Silhouette vermischen, wiewohl ihm bestimmte Wahrzeichen nicht abgehen. Schloßfreiheit, Messeturm, Wilhelmplatz, Alter Markt allein machen es jedenfalls nicht. Das sind nur Inseln im Meer einer noch unausgeprägten Häusermasse, die ihrer wirklich durchgreifenden Wandlung, Um- und Neugestaltung noch harret.

Seit Jahresfrist, deutlicher bemerkbar seit dem letzten Frühjahr, schreitet nun Posen langsam den Weg zum schönen Stadtbild, wie vor hundert Jahren. Damals wurde klar und einheitlich gebaut. Schlicht waren die Fassaden gestaltet. Dennoch wirkten sie ziehend in ihrer



Die Fassade der Stadtsparkasse
Aufnahmen (4): W. Klawnski

ein klares, schlichtes Aussehen erhalten, andere aber neu aufgeführt werden, wenn das in der Planung vorgesehen ist. Diese wird es auch nicht dulden, daß die Architektur der oberen Stockwerke noch über nüchternen Gevierten in Glas steht.

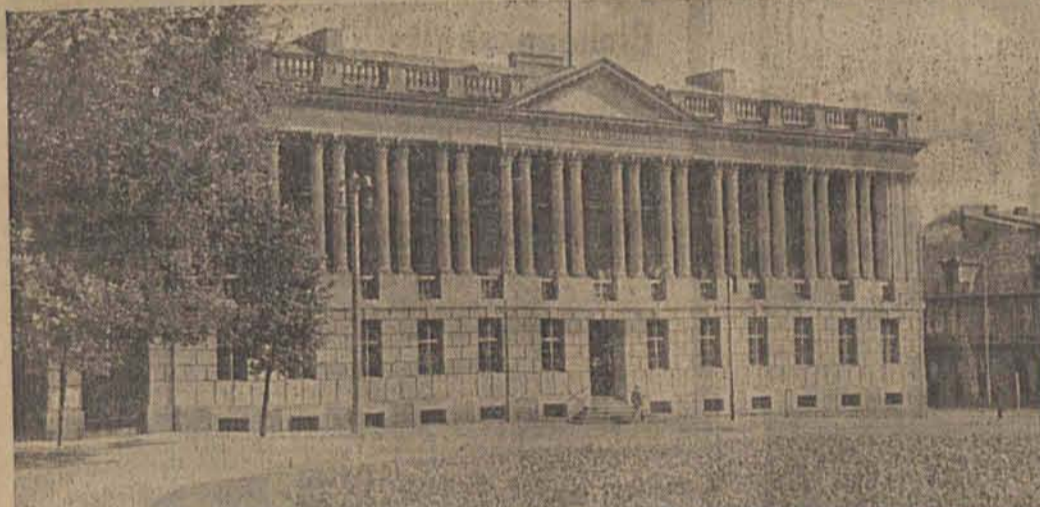
Mittlerweise sind auch die hervorragenden öffentlichen Gebäude der Gauhauptstadt mit Quarzmehlgebälde gereinigt worden, so das Kaiser-Friedrich-Museum, die Städtische Sparkasse, der Säulengang am Rathaus, der Hauptbahnhof, das Reichstagsgebäude und neuerdings auch einige ältere private Bauten. Sie alle gereichen der Stadt wieder zur Zierde. Einem Steinmetzschmied ist es auch gelungen, der arg nachgebunzelten eisernen Tüfelung des Rathauses den alten hellen Ton wieder zu geben. Posen verjüngt sich also mehr und mehr. Das gilt desgleichen für Fußsteig und Fahrdamm, wenigstens in der Stadtmitte, während der sozugenau museale Charakter entlegener Ortsviertel erst Schritt für Schritt umgewandelt werden kann. Inzwischen erhalten die Marktplätze an Stelle des Regenpflasters für Jahrzehnte bestimmte Decken aus Granitplatten, wie denn überhaupt an allen Ecken und Enden eifrig gewirkt wird, zunächst um das nachzuholen, was in zwanzig Jahren versäumt wurde. Der Weg zur Erreichung des großgedachten Endzieles aber soll in einem Jahrzehnt zurückgelegt sein. Dann wird Posen ein ganz anderes Stadtbild aufweisen und damit voraussichtlich auch eine charakteristische Silhouette, die wir im Vorstehenden vermischen.



Das Gebäude des Kaiser-Friedrich-Museums in Posen

vor allem der Augastall ausgemerzt werden. Die Tünche wurde mit entfernt. Nicht so schnell geht das, wenn noch Krieg ist und Frachtkräfte überall stark gefragt sind, mit der Schmutzkruste auf Mauern, Dächern und Zäunen. Wir wollen diese „Patina“ nicht verwechseln mit dem edel wirkenden Überzug, der im Sonnenschein die sattgrün gewordenen Kupfertürme gerade in Posen so nachhaltig erglänzen läßt, als strahlten die meist altemwürdigen architektonischen Spitzengebilde ein Märchenfeuer aus, das nimmer vergeht. Der Blick zumal von einem hohen Hausballon am Alten Markt sagt dem Rückfahler von der baltischen Ostseeküste, daß die Kirchtürme von Riga, Reval und anderen hanseatischen Siedlungen auch nicht entfernt mit so leuchtender Kupferpatina aufwarten können. Das ist nach sachmännischer Äußerung

Anspruchlosigkeit. Die Biebermeierzeit, als der Urgroßvater die Urgroßmutter nahm, kannte noch nicht das Blendwerk und die Verlogenheit späterer Sakonstise mit „Richtsofgericht“, „durchsichtiger Linie“ und ähnlichem Schwulst. Auf die guten Verhältnisse zwischen Dach und Hauswand“, wie in einer kleinen Lothalschrift dargelegt, kam es an. Soweit es schon angeht, wird nun stellenweise in Posen schon erkannt, so an der Martinstraße und am Alten Markt. Leuchtend stehen die verjüngten, aber auch schlichter, deshalb gerade um so anziehender gewordenen Häuser und Häuschen von ihrer dunkelschmutzigen, stilmäßig uneinheitlichen architektonischen Umgebung ab. Eine Schulungsaufgabe für das Malerhandwerk und verwandte Zweige wird damit durchgeführt. Mit der Zeit sollen ganze Straßenzüge wieder



Das Gebäude der Raczyński-Bibliothek am Wilhelmplatz



Die Ostseite des Alten Marktes nach der Entschandlung

Wiedersehen mit der Stadt Teschen

Herbstlicher Gang durch die heimgekehrte Hauptstadt an der Olsa

Zum letzten Male hatte ich Teschen im Juli 1939 gesehen. Es war damals nicht mehr die zweigeteilte Stadt. Der Olsa-Fluß hatte seit einem runden Jahr aufgehört, Polen von der Tschecho-Slowakei zu trennen und die Stadt Teschen in zwei unregelmäßige Hälften zu teilen, so daß das linke Ufer mit dem Bahnhof den Tschechen, das rechte mit der eigentlichen Stadt die Polen besaßen.

Ich bin dann in jenen Julitagen 1939 oben im Gebirge gewesen, auf der Prajawa, hart an der Grenze des Protektorats Böhmen und Mähren. Man sprach dort überall viel vom Krieg, der zwischen Polen und Deutschland ausbrechen werde. „Wenn unten im Tal jenseits der Grenze die Muffel spielen wird, dann wird es losgehen“, sagte zu mir der Wirt der Hütte auf der Prajawa.

Es ist dann tatsächlich losgegangen, vermutlich aber ohne Muffel. Teschen gehört heute zum Großdeutschen Reich. Die deutschen Kinder, die ich in jenen Julitagen in Kameraleinzeltrüpf traf, als sie von den Polen aus dem deutschen Ferienheim vertrieben worden waren, dürfen sich heute überall ihres Daseins freuen.

Unlängst feierte ich nun Wiedersehen mit Teschen.

In die zwanzigjährige Herrschaft der Polen erinnert nur noch der Trümmerhaufen der Olsabrücke, die sie vor ihrem Abzug sprengten. Man ist aber bereits dabei, die Brücke, die Alt- und Neu-Teschen zu verbinden hat, wieder aufzubauen.

Die Denkmäler, die die Polen sich großzügig errichtet haben, sind abgetragen. Auch die Straßennamen, in denen sie sich verherrlichten, sind verschwunden. Die alten Namen haben ihren angestammten Platz an den Straßenecken wieder eingenommen.

Vom Hauptplatz der Stadt, dem Demelplatz, ist der Brunnen verschwunden, der Platz selbst wird eben neu gepflastert.

Die Stadt ist viel stiller geworden. Das macht, weil sie heute eine geringere Bevölkerungszahl aufweist. Nicht nur die ortsfremden Polen sind fortgezogen, auch die Juden, deren es hier sehr viele gab, sind zum größten Teil abgewandert. Viele ihrer Läden sind noch geschlossen, in den anderen wachen Treuhänder ihres Amtes.

Teschen gehört zu denjenigen Städten, in denen man sich sofort wohlfühlt. Allenthalben merkt man die alte Kultur der Stadt, ganz besonders aber auf dem vorhin erwähnten Demelplatz. Mit seinen Laubengängen, seinem Arkaden-Rathaus und seinen Rotofassaden könnte er einer beliebigen westdeutschen Stadt gehören.

Das historische Hotel an der einen Ecke des Platzes wird gerade restauriert. Es hat seine Warmbaderkuren noch nicht wieder in dem Eingang angebracht, aus dem die Polen sie entfernt haben. Die Gästennamen, die auf ihnen zu lesen waren, sind in die Giebeln eingegangen. Schon vier von ihnen beweisen, wie

eng Teschen einstmals mit dem großen Zeitgeschehen verbunden war. Es sind das die Namen des russischen Feldmarschalls Sumorow, Kaiser Joseph II., des ehemaligen Zaren Paul, des Herzogs von Enghein.

Seit jener Zeit wird der Name der Stadt in den Geschichtsbüchern genannt in Verbindung mit einem Frieden, der einem der unblutigsten Kriege ein Ende bereitet: dem sogenannten Kartoffelkrieg, wie der Bayerische Erbfolgekrieg spöttisch genannt wurde.

Im Weltkrieg hatte Teschen abermals seine große Zeit. Von 1914 bis Anfang 1917 war in der Olsastadt das österreichische Hauptquartier untergebracht. Feldmarschall Conrad von Höhendorf amtierte im Albrecht-Gymnasium hoch über dem Olsatal. Allabendlich fuhr er nach dem Schloß, um dem dort residierenden Oberkommandierenden Erzherzog Friedrich Bescheid zu erstatten. In den genannten beiden hoch über der Stadt ragenden Gebäuden spielte sich damals ein Stück Weltgeschichte ab. Hindenburg und Ludendorff machten hier wie dort Besuch. Auch Jar Boris von Bulgarien weilte in Höhendorfs Hauptquartier. Größer war die Zahl der prominenten Besucher im Schloß. Neben Wilhelm II. weilten dort sämtliche deutschen Bundesfürsten zu Gall. Aber auch sämtliche Heerführer und Staatsmänner der Mittelmächte und der mit ihnen verbundenen Staaten waren dort vorübergehend zu finden.

Heute ist in dem bescheidenen Schloß, der einstmaligen Residenz der Herzöge von Teschen, ein Heimatmuseum untergebracht.

Vom massiven Bergfried im Schloßpark blickte ich weit ins Land hinein. Unter mir reichte sich Dach an Dach, über denen sich die schlangenförmigen Türme des Rathauses und der

Kirchen erheben. In der Ferne blauten die Berge, die ich noch tags zuvor durchstreift hatte.

Später schritt ich langsam die alte Gasse am Mühlbach entlang. Windstief sind die kleinen Häuser, die dort stehen. Manche mögen wohl so alt sein, wie die Stadtmauer, die dort einstmals am Felsenhang verlief.

Wichtig sind auch die auf- und niedersteigenden Gassen, die von Osten herkommen. In einem schönen alten Haus mit einem prunkvollen Portal ist die Volksdeutsche Mittelstelle zu finden. Die Bauern, die vor dem Haus standen, waren Wohnniendeutsche, denen das Teschener Land die neue Heimat werden soll.

In einer Nische über einer alten Haustür steht ein heiliger Nepomuk die Vorübergehenden. Fast möchte man meinen, Teschen sei eine sehr fromme Stadt. Die vielen Wirtschaften aber, die allenthalben zu finden sind, lassen einen in diesem Glauben wieder wankelmütig werden. Obgleich, wenn man es recht überlegt, eines das andere durchaus nicht auszuschießen braucht.

Die Jahreszahl 1698 steht über dem gestülpten Torgewölbe einer dieser Wirtschaften. Ich bedauerte sehr, keine Zeit mehr zu haben, um der freundlichen Einladung zu folgen und durch das Tor zu schreiten. Zu gern hätte ich untersucht, ob der Krieg von den alten Beständen des Weintellers noch etwas übrig gelassen hat.

Als ich zum Bahnhof eilte, kam mir ein Trupp Soldaten entgegen. Sie sangen. „Mit uns zieht die neue Zeit...“

„Schaffe es in den blaugoldenen Tag hinein.“

Ja, auch für das alte Teschen ist eine neue Zeit angebrochen. Adolf Kargel

**Verdunklungs-
Kolloid**

aus Birkenschnitt halten besser
und sind bequemer als Papier.
Weben Sie mir die richtigen Maße
Ihrer Fenster auf (Breite und
Länge) und lassen Sie sich ein
Angebot machen.

Ernst Schander
Breslau 13, Gutenbergstr. 43.
Ruf 81 663.

Kochmesser, Gabeln, Schiffe, nicht
zählende Messer, Kanitoren-Zubehör,
Butterbecken, Feuerzeuge usw. emp-
fiehlt in großer Auswahl!

Adolf & J. Rummel
Stigmansplatz
Adolf-Hitler-Straße 101

Wir liefern:
Leichtbauplatten
in jeder Menge

Paul Starzowek R.-G., Glogau
Gernruf 2127-2128.



Eine unentbehrliche Hilfe in
der Großküche. Die Univer-
salmaschine. Sie erleichtert
die Arbeit des Küchenper-
sonals und liefert besonders
fein verarbeitetes Gut.

Alexanderwerk
REMSCHIED

VERLANGEN SIE AUSFÜHRLICHE AUSKUNFT ODER ANGEBOT VON UNS

Generalvertretung für Alexanderwerk-Großküchenmaschinen und -Anlagen im Warthegau:
Dipl.-Kaufmann Werner Pitzken, Posen, Nassauer Str. 3-2

**Achtung, Bäcker-
u. Konditormeister!**
Weihnachts-

Neu herabgelassen und aus-
gezeichnete Weihnachtsmänner-
gebäck, Grottel, Kerzen usw.,
Krautbrot, Schokolade,
Kuchen, Torten, Pasten,
Spezialgebäck, Plätzchen,
mit Speck, Mandeln, Zin-
nperlen, Mandeln, Marzipan-
farben und vieles andere
zur Herstellung von
süßen und leicht verdaulichen
Weihnachtsgebäck enthält
mein reich illustriertes

Katalog!
Sichern Sie ihn noch heute
gratis und franco an es
lohn! An

Winn Thormeyer, Magdeburg
Spezial-Verandhaus von W.
Maschinen und Geräten für Bäck-
ereien und Konditoreien.

„Hygiene“
übernimmt Frostieren, Infil-
trieren und Dröhnen von Parlett-
suhböden. Anruf unter Nr. 106-47
(Firma E. Kettel & Co.). Sitz
Meisterhaus-Straße 201.

Silberlitze 100 gestempelt, in
Qualität, aus Vor-
rat prompt lieferbar.

Theodor Peters & Co
Lissendorf-Eitel Rheint.

Die Gummiwaren-Grosshandlung
Alfred Schwalm

befindet sich von jetzt an in den neu ausgebauten
zeitgemäßen Räumen

Adolf-Hitler-Straße 121

Der Detailladen ist bestens eingedeckt mit:
Gummi-Schnee- und Regenschuhen,
Chirurgischen und Galanterie-Gummiwaren,
Wachstuchen usw.

Die Engros-Abteilung kann dank günstiger
Abschlüsse mit führenden Fabriken vom
sehr reichhaltigen Lager sofort oder kurz-
fristig liefern:

Sämtliche technischen Gummiartikel für
Industrie und Gewerbe, Gummiabsätze und
Sohlenplatten, Wachstuche, Kunstleder,
Zelluloid und dergl.

Ich danke meiner verehrten Kundschaft für das
meiner Firma bisher entgegengebrachte Vertrauen,
das ich auch im neuen Geschäftslokal mir zu be-
wahren bitte.

Alfred Schwalm
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 121
Ruf 139-87 und 177-86

Das führende Fabrikat

„DOMS Schnupftabak“

in allen Geschmacksrichtungen, lose, in Päckchen
und Glasfläschchen, überall frisch erhältlich.

Joseph DOMS, Ratibor
Gegr. 1811

Echte Orientteppiche
in allen Größen empfiehlt

Teppichhaus Richard Mayer
Ziethenstr. 1 — Fernruf 172-28

Dieses kleine
METZ-GERÄT
arbeitet
9000 U/min
bei 30-40 m Ford-Höhe
mit
9000 U/min
mit dem besten
METZ-TORNISTERKRAFTSPRITZE
mit dem besten
mit dem besten
bei unbeschränkter Laufdauer
müheless!

FABRIKEN, KLEINORTE
LAGER, EINRICHTUNGEN
LABOR, ERNTE, VIEH

CARL METZ
KARLSRUHE / RHEIN

Vertretung: **ALBERT MAHR**
Litzmannstadt Schlageterstraße 74
Ruf 277-38.

Blechpackungen
aller Art

besonders

**Konservendosen
Marmeladeneimer**

Ostpreußische Blechdosenfabrik
F. Ch. Unger & Sohn
Braunsberg Ostpr.
Fernruf 761/762 Telegrammadresse: Dosenfabrik

Eichenparkettstäbe
Eichenfurniere
Sperrplatten

Holzbearbeitungs-Fabriken Nußdorf
vorm. B. Bystrzycki

Nußdorf, Kreis Wreschen—Wartheland
Bahnhof: Orzechowo.

Verlangt in allen Gaststätten
und Hotels die L. S.

Hübner-Schilder
Hirschberg/Riesengebirge

Sprinkleranlagen
Erweiterungen, Rekonstruktionen
u. Ersatzteile (jeder Bauart)

errichtet u. liefert

G. Rumpel Akt.-Ges., Wien
Ing.-Büro Teplitz-Schönau
Meisnerstraße 20. Sudetengau
Fernruf: Teplitz-Schönau 3864

Koton-Strumpffabrik „HIKA“

hat die Fabrikation wieder
aufgenommen und liefert in
gewünschten Herbstfarben und Mengen

Litzmannstadt, Danziger Straße 130, Fernruf 154-04

Elektrotechnisches Unternehmen u. Reparaturen-Werkstätte

MAX FREY

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 145 Ruf 114-44

Führt aus: Licht- und Kraftinstallation, Blitzableiter
u. Warnsignaleinrichtungen, Reparaturen und Wid-
lungen von Elektromotoren und Dynamomaschinen
jeder Größe

Anforderungen in allen Stromarten und in jeder Spannung
Lager von neuen u. gebrauchten Elektromotoren u. Dynamomaschinen
Projekte und Kostenanschläge auf Wunsch

Heinrich Guhl
Gründungsjahr 1925 **Adolf-Hitler-Straße 122**
Textilgroßhandel
Wolle, Seide und Baumwollwaren
Fernruf 142-29

Glas- und Gebäudereinigung Ruf 128-02
Buschlinie 89
Wir reinigen: Schau-, Fabrik- u. Wohnungsfenster, Glasdächer,
Glasdecken, Parkettfußböden, Linoleum, Ölwanne, Öldecken.
H. A. u. H. SCHUSCHNIEWITSCH

Grosse Auswahl in
Christbaumschmuck
wie Glaskugeln, Baumspitzen, Prägeartikel usw.

empfiehlt **MARTA MACUDA**
Adolf-Hitler-Straße 49.

Nr. 305
Treu bis
Sein
Ich stehe
lang frisches
sogar Kränze
Eichenlaub
undum die
goldteppich
räume, und
durch die Bäume
Beg hier zu
om Platz
Ich bin
gegangen.
der ge. n
legt. Fliegen
teile neben
Gestern wa
n, wir sind
er Befehlg
Wir haben
stafkapitän
it mir her
ist der Sch
tube lag.
trab, macht
brenbeigun
Wir gehen
Kupplach, an
Hille hinein
haffen:
Ich gehörte
Negerische,
ne Luft. G
eute sich auf
nem der erste
von lange au
ndlich war
Er uns hie
er flohen an
ie Wolken h
offen, die ü
ns erschien a
g für uns.
In der M
ung. Heute
eine H. Kor
also nicht h
hätten. Ab
Amuth wick
achte. Er ha
dr.
So ab und
her. Na, wo
entieren. I
er noch genu
ste überlag
er finte Moto
einbar wiede
ruhig. Wi
nte, auf die
Da reißt da
r enoffenen
de Sonne, h
n wie auf de
hen Kiste.
figura unse
ng sahte feh
in Kanal in
uen Anflug
weise steiat
h was nicht
st höher, un
Hochmaliger
men offen k
en wir die
nen. Da ist
lke, Unteroff
her und wir
achten: erste
ste Bombe!
uer, die wei
benanlagen.
Da läßt Hel
elstflug herun
ng Seimat.
e Sie sich b
„D
21. Fortsetz
Niemlich aus
Ergebnis in
Augenblick
eritaners in
t, um sich zu
im stöde er.
Na, und wo
Es es nicht
lehter.
Weil Präul
Wie ist den
Sehr einfach
le hat eine a
mmers benut
auch ahnen,
hörte sie i
und als er
h nicht erdi
te: „Sind S
Keine Antw
stellen, daß
e Hausgesch
sch den Ausga
ten mit eine
en. Natürl
leider ohne
füg vorbe
nte mir so er
Und welche
cht des Wäd
Dah es mit



Deutz-Diesel Ackerschlepper

sofort lieferbar

Ing. Johann Küster

Kraftfahrzeuge und Instandsetzungs-Werkstätten

Litzmannstadt, Andernachstr. 9/13 Fernruf 190-55

Tausende von Buchhaltern

in Großunternehmen und Kleinbetrieben buchen täglich mit der „Definitiv“ Durchschreibe-Buchhaltung und sind begeistert von der Einfachheit und Vollkommenheit dieser Arbeitsweise. Das „Definitiv“-Verfahren bietet aber auch alle Vorzüge einer Durchschreibe-Buchhaltung und dazu noch die großen Vorteile des „Sichtverfahrens“. Fordern Sie kostenlose und unverbindliche Zusendung der ausführlichen Druckschrift: 7124 A „Einführung in die ‚Definitiv‘-Kontroll-Buchhaltung“.

„Definitiv“
Kontroll-Buchhaltung

Generalvertreter:
Kurt Kühn

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 87
Telephon 225-90



Schweizer und deutsche
Seidengaze

bekanntester erstklassiger Marken
liefert prompt

Hugo Förster

Litzmannstadt, Hernestraße 10, Ruf 155-67

Feinste Stahlwaren

kaufen Sie bei

Gerhard Memmel

Komm. Verwalter d. Fa. R. Lipkowski

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 52

(Ecke der Schlageterstraße)

Damen-Mäntel

Herren-Mäntel

Damen-Kleider

für Herbst und Winter

aus den Werkstätten
erster Berliner Häuser

Hosen

für Straße und Arbeit

Wachstuche und Wachstuch-Imitation
Damentaschen, Tischdecken, Diwanddecken

ferner alle Herren-, Damen- und Kinder-
galanterie-Artikel bei

Ludwig Kunk
ADOLF-HITLER-STRASSE 47

Das Haus der zufriedenen Kunden



PHOENIX Nähmaschinen

für

Haushalt Handwerk Industrie

WILLY HAAK

Nähmaschinen-
Fachgeschäft

Litzmannstadt
Adolf-Hitler-Straße 141

Kundendienst
Reparaturwerkstatt

Der altbewährte

„DOMS Kaufabak“

in allen Gespinnststärken, appetitlich in Cellophan
gepackt und in Blechdosen, erhalten Sie überall
bei Ihrem Tabakwarenhändler.

Joseph DOMS, Ratibor

Gegr. 1811

Fuhrunternehmen

Gegründet 1922 **Wilhelm Mattaj** Gegründet 1922
Litzmannstadt, Zoptenweg 10 (früher Königstr.), Fernruf 223 63
Mitglied der Reichsverkehrsgruppe Berlin unter Nr. NFu. 91422

Abernehme sämtliche Transporte und Kollage
von Bahnhöfen und Lagern sowie nach außerhalb
Verleihung von Pferden zu Beerdigungen und Rutschen



Große Auswahl
in Damenhüten, Herrenhüten
und Putzbehör immer Neuheiten
Eigene Werkstatt
Wold. Balgalw
Adolf-Hitler-Straße 12

Bücher,
die Sie schenken sollten!

DIE PREISERZÄHLUNG

Eine Sammlung von 17 der schönsten No-
velles aus 8 Jahren „Erzählerwettbewerb
der neuen Linie“. Beiträge von Bergengruen,
Munster, Roth, Witsrock, Zillich u. a.
In Halbleinen mit farbigen Initialen RM. 5,-80

LUFTBALLONS

von Friedrich Luft

Heiter-nachdenkliche Betrachtungen eines
gescheiterten Mannes über uns und unsere
menschlichen Torheiten. Mit reizenden
Randzeichnungen von Rolf Göpfert in
Halbleinen RM. 4,-50

Verlag Otto Boyer, Leipzig-Berlin

Achtung!

Röll. Moller und Röll. Barends 80%,
in 55 g Stärke RM. 0,75 und 110
g RM. 1,30, dieselben in 65 g
Stärke 60%, RM. 0,60 und 110 g RM.
0,95.
Parfüm franz. Art in Geschenkflaschen
RM. 1,70.
Parfüm Crepe de Chine in Geschenk-
flaschen RM. 1,00.
Wintertonnen zu RM. 0,75 und 0,45.
Kopfwasser leise kg RM. 3,-, in 100
g RM. 0,65, außer Birse und
Glaspfanne 1 RM. 4,20, in 100
g RM. 0,75.
Blumenhaardl 30 g RM. 0,85,
50 g RM. 0,50.
Tag- und Nachtwäsche in Gessell-
böden ca. 40 g RM. 0,75.
Wohnwäsche leise kg RM. 1,80.
Lieferungen in ca. 14 Tagen.

B. Binger

Berlin-Neukölln, Wilmannsstraße 23.

Inseriert in der L. Z.

Schwerhörig?

Sofort besser hören durch „Hörs-
Ohren“ (Stück 7,50) 4 Wochen
zur Ansicht. Prospekt und Probe-
bedingungen durch Hans Burscher
Berlin-Schöneberg, Boxener
Straße 519.

Linde KÜHL

ist
unentbehrlich
für die gulgeleitete
Gaststätte, Fleischerei
Feinkosthandlung
Konditorei
Werkküche

Verlangen Sie kostenlose FACHBERATUNG

INGENIEURBUREAU
GENERALVERTRETER
UND MONTAGEFACHMÄNNER
IN ALLEN TEILEN GROSSDEUTSCHLANDS
GESELLSCHAFT FÜR LINDE'S EISMASCHINEN
ABTEILUNG KLEINKALTE MASCHINEN SÜDPOLAR

JOH. LINZ, Maschinenfabrik
Rawitsch/Wartheland.

Saybusche
„Beskiden“
Saybusche
Malzbi



Beskidenbr
Saybusche

Generalvertreter
Walter C.
Biergroßhandlung
Bozen, Saarländ



ZEISS

Zwei-Stärke

mit besonderem Schlicht-
und Fernsicht und
leichterung bei der Art
und an Linse. Fachge-
duelle Anpassung bei

R. RITTER

Optisches Fachgeschäft
Adolf-Hitler-Straße
Fernruf 21

Wer mach

Erfahrener Kaufmann
über, sucht für den
begehrten

Wohnpolar
Hilfen oder fähigen Leu-
nigen Tausend gegen
Gemeinbeteiligung, 1005
an die Linde

Nach
früh, im Alte
Mutti, unsere

Elis

Die B
4. November,
dortigen. evan

Schmerzfüllt d
innigstgeliebte Mut

Olga

(langjährig
im Alter von 82 Jah

Die Beerdigung
mittags vom Traue
schen Friedhof statt.

Ihre Verlobung gebe

**Edith
Franz**

Litzmannstadt
ereider Straße 83

So größer als Verlobte

**Eugenia
Wilhelm**

Gese. in einer Fabr

Litzmannstadt-Grzhausen
Hilferstraße 19

3. November

GLICH BAREI



er's Maschinenfabrik
Deutschlands größte Spezialfabrik

jede
lüh

laggen L

und

ahnen

ste deutsche Flaggenfabri

PHOTOKOPIE

von URKUNDEN, BRIEFEN, ZEUG-
BUCHDRUCK-KU-
schpauer von Hauptlän-
BORNENHAGEN, LITZ-
Adolf-Hitler-Str. 102 Fern

1005 an die Linde

1005 an die Linde

1005 an die Linde

1005 an die Linde

1005 an die Linde

1005 an die Linde

1005 an die Linde

1005 an die Linde

1005 an die Linde

1005 an die Linde

Saybusch
Beskiden
Saybuscher
Malzbr

Nach langem schweren Krankenlager verschied am 2. November um 9 Uhr früh, im Alter von 37 Jahren, meine innigstgeliebte Gattin, meine herzensgute Wutti, unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine

Else Walter geb. Sommerhorn

Die Beisetzung der teuren in Gott Entschlafenen findet am Montag, dem 4. November, um 3 Uhr nachmittags vom Mausoleum in Babianice aus auf dem dortigen evangelischen Friedhof statt.

In tiefer Trauer: Die Hinterbliebenen



Schmerz erfüllt bringen wir die traurige Nachricht, daß am 31. Oktober unsere innigstgeliebte Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwiegermutter und Tante

Olga Luise Müller

geb. Fenner

(langjährige Einwohnerin des Hauses in der Adlerstraße 23) im Alter von 82 Jahren sanft entschlafen ist.

In tiefer Trauer: Die Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet am Montag, dem 4. November, um 2.30 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Forst-Wessel-Str. 2, aus auf dem alten evangelischen Friedhof statt.



Generalvertreter
Walter
Biergroßhändler
Bozen, Saarländ.



Ihre Verlobung geben bekannt

Edith Fender
Franz Wagner

Litzmannstadt
Erdbeerstraße 83

Breslau
Ring 51

Familienanzeigen
gehören in die 2 & 3

Hautkrankheiten

hoffungslos?
Mixtura Vonderbecke
wurde fachärztlich erprobt, indem wir nachweisbar auch in schweren Fällen Erfolg hatten. Lesen Sie, was Gebelits sagen. Erhältlich in Apotheken. Vertrieb Franz Palatsky, Ostrowo-Posen, Adelsmauer Chaussee 1. Verl. Sie Prosp. All. Hersteller: R. v. d. Becke, Essen, Breslauer Str. 98.

Auf Ihren Füßen ruht...



die ganze Last Ihres Körpers
Pflegen Sie deshalb Ihre Füße mit „Lebewohl“, es beseitigt Hühneraugen und Hornhaut und gibt Ihnen wieder Freude am Gehen. Lebewohl gegen Hühneraugen und Hornhaut. Blechdose (8 Plaster) 65 Rpf. in Apotheken und Drogerien.

bei Verstopfung

ist die Verdauung empfindlich gestört, auch das Blut wird vergiftet. Es zeigen sich ernste Schäden: Übelkeit, Nervosität, Hämorrhoiden, Kopf- u. Kreuzschmerzen. Da hilft Darmol. — Es ist ausgezeichnet im Geschmack, angenehm im Gebrauch, zuverlässig und mild in der Wirkung. In Apotheken u. Drogerien RM. 74 u. 1.39

DARMOL
die gute Abführ-Schokolade

Reparaturen:
Schreib-, Nähmaschinen, Kontrollrollen sämtl. Konstruktionen, Staubsauger, Elektrofen und elektr. Apparate. Spezial-mechanische Werkstatt. Schlageterstraße 23. Ruf 141-06

Unterricht

Englischen Unterricht erteilt erfahrene diplomierte Lehrerin. Spinnlinie 234a, W. 18. 14278
Klavierunterricht erteilt Schiwe, Spinnlinie 112, W. 9. 14284

Kunst- und Antiquitätenhandlung
A. Mielnikow

Litzmannstadt, Schlageterstr. 18, Ruf 203-21
empfiehlt:
Perser-Teppiche und Maschinenteppiche, Gemälde, Porzellan u. a. Antiquitäten. Dasselbst Ankauf sämtl. antiqu. Sachen

Verloren

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung des Wacław Kocanski, Tuzynski Poduchobno, Gem. Krusjew, verloren. 14304
Butter, Lebensmittel u. Obstsorten der Lucie, Hieronimus, Anakaja und Hugo Kraft, Kundendorferstr. 46, verloren. 14310
Bezugchein auf 5 R. Kasse des Georg Wnanski, Buschlinie 156, verloren. 14311
Lebensmittelliste sowie Seifenkarte verloren. Cecylia Janicka, Zgierz, Falkenberg 19.
Registrier-, Beschäftigungskarte sowie Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung verloren. Józef Kucinski, Zgierz, Sulkusstraße 6.

CHIRURGIE-

Instrumente und sämtlicher
Ärztebedarf ab Lager

ARVID V. SCHEFFEL

SANITÄTSHAUS
LITZMANNSTADT
ADOLF-HITLER-STR. 81. RUF 118-18.

Nähmaschinenhaus Kirchner und Eisner

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 85
Fernruf 208-24



empfiehlt neue und gebrauchte
Kürschnermaschinen
ab Lager

Ein guter Rat für Ihre Gesundheit!

Sorgen Sie dafür, daß die Verdauung immer richtig funktioniert, daß sich keine Nahrungsreste im Darm bilden, und vermeiden Sie Verstopfung mit ihren unangenehmen Nebenwirkungen, wie Kopfschmerzen, Schwindel, Schlaflosigkeit, Nervosität, Müdigkeit, Fettleibigkeit u. a. Abhilfe ist leicht und einfach zu finden: Nehmen Sie jeden Morgen in Ihrem Kaffee „Neo Fruhsensal“. Dadurch wird die Tätigkeit der Leber und Darmfunktionen günstig beeinflusst. Kräftigend wirkt in allen Epochen und Drogenen erstklassig Originalglas, drei Monate ausreißend. RM. 7,70.
Gener.-Vert.: Alfred Händler, Berlin SW 60, Spichernstr. 7.

Büromaschinen

liefert
Alex Bluschke
Horst-Wessel-Str. 1a Fernruf 187-54
Spezial-Reparatur-Werkstatt



Große Auswahl

Bürolampen, Ampeln u. elektr. Beleuchtungen.

„Lux“ Adolf-Hitler-Straße 131,
Ruf 244-28

Kommissarischer Verwalter Drommster

ZEISS
Zwei-Stärke
mit besonderem Schlicht
und Ferns bieten Ihre
leichterung bei der Arbeit
und zu Hause. Fachge-
duelle Anpassung bei

Eugenia Wutke
Wilhelm Kohlmann
Gefe. in einer Fahr-Erloß-Abteilung
Litzmannstadt-Erzhausen Darmstadt-Mainz
Litzstraße 19 8. November 1940

GLEICH BAREINNAHMEN
durch Aufstellung einer
Seiler
Wäschemangel
oder Heilmangel
Katalog kostenlos
Ihre Anfrage lohnt sich
Litzmannstadt-Erzhausen
Litzmannstadt-Erzhausen
Litzmannstadt-Erzhausen
Litzmannstadt-Erzhausen

KÜHL
Fleischerei
Handlung
Küche

laggen Luksor
und
ahmen
Litzmannstadt-Erzhausen
Litzmannstadt-Erzhausen
Litzmannstadt-Erzhausen

PHOTOKOPIEN
VERVIelfältigung
von URKUNDEN, BRIEFEN, ZEUGNISSEN, BUCHAuszügen
BUCHDRUCK-KLISCHEES
Litzmannstadt-Erzhausen
Litzmannstadt-Erzhausen
Litzmannstadt-Erzhausen

Sie finden alles!

Für den Herrn:
Strickwesten, Pullover, Unterwäsche, Strümpfe, Socken, Handschuhe.
Für die Dame:
Strickjacken, Pullover, Damengarnituren in Seide und Wolle, Strümpfe, Handschuhe u. Schals.
Für das Kind:
Strickanzüge, Pullover, Unterwäsche, Strümpfe, Handschuhe, Babykleidung

bei **Paul**
Schönborn
Strick- und Wirkwaren
Litzmannstadt
Adolf-Hitler-Str. 133, Ruf 221-13

GENIEURB
GENERALVERTRETER
MONTAGEST
GROSSDEUTSCH
LINDE'S EISMASCHINEN
MASCHINEN
Maschinen
sch/WartheLand.

Stricksachen
aller Art für Damen, Herren und Kinder
Trikotwäsche
in Seide, Baumwolle, Wolle und Halbwolle
Kinder- und Babybekleidung
Strümpfe, Handschuhe, Manufakturwaren
preiswert bei
E. und St. Weilbach
Litzmannstadt
Adolf-Hitler-Straße 154 Ruf 141-96

Stellen-Angebote
jeder Art
haben in der Litzmannstädter Zeitung einen überaus guten Erfolg. Bleibend genügt schon eine einmalige Aufnahme, um die gewünschten Angebote zu erhalten.

Verloren

Auto-Scheinrad mit Bereifung, 32 x 6,00, Fabrikat Stomil, Nr. 400 900 009, auf der Straße Litzmannstadt-Rutno am 31. Oktober 1940. Vor Ankauf wird gewarnt. Abliefern an nächste Polizeidienststelle oder Mineralöl-Betrieb Wartbergau, G. m. b. H., Litzmannstadt, Krabweg 7/9, Ruf 164-92.
Ausweis der Deutschen Volksliste des Harri Schepke, Babianice, Friederichsstr. 9, verloren.
Lebensmittelliste auf den Namen Berta Ferndt verloren. Zgierz, Herber-Nortus-Str. 21.

Kaufgejuche

Kontrollkassette zu kaufen gesucht. Adolf-Hitler-Str. 165, Blumenhandlung. 14181
Damenmantel (48), gut erhalten, privat zu kaufen gesucht. Angebote unter 1007 an die L. Zg. 14181
Kaufe Herrenpelz und Damenpelzpelz. Ruf 177-68 von 11-13 oder Angebote unter 1002 an die L. Zg. 14230
Zu kaufen gesucht Couch, modern und in gutem Zustande, Glaschrank, Radiotisch, Schrank, Schreibtisch, helle Toilette, Kücheneinrichtung und Nähmaschine. Angebote: Schlageterstraße 56, W. 48. 14214
Pianino in gutem Zustande zu kaufen gesucht. Zuschriften unter 974 an die L. Zg. 14176
Kinderbett (Metall) zu kaufen gesucht. Angebote unter 1013 an die L. Zg. 14253
Gebrauchter Schreibtisch mit Stuhl, sowie Sofa oder Chaiselongue zu kaufen gesucht. Angebote unter 1014 an die L. Zg. 14257
Schrott und Metalle, alte Maschinen, Lumpen und Papier kaufen. Otto Manal. Hauländerstraße 30. Ruf 120-97
Gebrauchter Handwagen zu kaufen gesucht. Angebote unter 1015 an die L. Zg. 14257
Heizfessel für Warmwasserheizung, in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Adolf-Hitler-Str. 235.
Schlafzimmer- und gut erhaltene Kücheneinrichtung zu kaufen gesucht. Angebote unter 1032 an die L. Zg. 14293

Damen- und Herren-Pelz

Kaufe einen
in gutem Zustande. Ruf-Deh-Str. Nr. 7, W. 7.
Damen- und Herrenpelz kaufen. Angebote unter 953 an die L. Zg. 14185
Kaufe Trauringe gelegentlich, auch beschädigt. Angebote unter 976 an die L. Zg. 14185

Gebrauchte Monopolfaschen
werden in jeder Menge gekauft. Spinnlinie 117.

Ab Montag, dem 4. November 1940
befinden sich unsere Geschäftsräume

Adolf-Hitler-Straße Nr. 98
Ecke Meisterhausstraße

COMMERZBANK

A K T I E N G E S E L L S C H A F T

Filiale Litzmannstadt

Fernsprecher: 200-42 200-43 200-44

Am Umbau der Commerzbank waren beteiligt:

Alexander Nier
Unternehmen für Parkettarbeiten

Litzmannstadt
Buschlinie 136
Fernruf 126-58

**Möbelfabrik**
für den gesamten Innenausbau
H.M. G. S. INNENARCHITEKT
Stilmöbel • Polstermöbel • Innendekoration
Litzmannstadt
Adolf-Hitler-Straße 102a
Ruf: 139-31

**Installations-
Unternehmen**

Zentralheizungen,
Wasserleitung
und
Kanalanschlüsse

Caesar Teizlaff

Litzmannstadt
Meisterhausstr. 297. Fernruf 258-99

Bauunternehmen
Julius Seifert & Söhne

Litzmannstadt
von-Einem-Straße 6/8
Fernruf 148-58

Julius Gehlert

Litzmannstadt
Adolf-Hitler-Str. 94, Ruf 151-40

Elektro,
Installationsgeschäft,
Licht, Kraft u. Neon-
Anlagen, alle ins
Fach schlagenden
Arbeiten

Stadtsparkasse Litzmannstadt

Gemeinnützige mündelsichere Körperschaft des öffentlichen Rechts

Annahme von Spar-, Scheck- und Depositeneinlagen
Eröffnung von Konten in laufender Rechnung / Scheckverkehr
Gewährung von Krediten, Darlehen und Hypotheken

Aufbaukredite

Zahlstelle für Einwanderer

Hypotheken für Neubauten und Hausinstandsetzungen

Baugeldkredite

Baufinanzierung

Hauptstelle: Meisterhausstraße 203 Fernruf: 207,57
207,68
158,53

Zweigstellen:

A Friedrichstraße 3
Fernruf 269,57

B Schlachthofstraße 1
Fernruf 186,15

C Friesenplatz 1/2
Fernruf 269,58

Hochwertige

Schamotte
Steine und Mörtel
„Kulmig“, „Stella“ u. a.
der Dübierwerke AG., Breslau 18
Verkauf vom Lager und waggonweise durch den
Vertreter
KARL JANICK
Litzmannstadt, Baschlinie 132
Fernruf 180,40

Uhrenhaus

Reinhold Tölg

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 78
führt in größter Auswahl Stille und
Schwarzwaldbuhren, Schmuck und Galanterieartikel



GROSSHÄNDLER WENDEN SICH AN DIE MALTO-WERKE SCHRIMM



KRUPP

EDEL- UND SONDERSTÄHLE

Unlegierte und legierte Werkzeugstähle für alle Verwendungszwecke.
Schnellarbeitsstähle für hohe und höchste Leistungen. Hartmetall Widia.
Baustähle für den allgem. Maschinenbau. für den Kraftwagen- u. Motorenbau usw.
Nitrierstähle. Nichtrostende und säurebeständige Stähle. Hitzebeständige Stähle.
Schweißdrähte aus Kruppschen Edelstählen u. Sonderlegierungen für alle
schweißbaren Stähle, Gusslegierungen und Gusseisen

ZAPP

Robert Zapp, Düsseldorf, Postfach 490, Fernruf 20551
Vertretung: Rudolf Milke, Litzmannstadt, Erhard-Patzer-Str. 4, Fernruf 12093
Gut sortiertes Lager in Widia-Plättchen und fertigen Stählen
Robert Zapp, Beuthen O. S., Am Bahnhof 4, Fernruf 5053
Drahtanschrift: Zapp-Kontor Beuthen O. S.



Büromaschinen, Möbel und sämtl. Zubehör
Reparatur-Werkstatt für sämtliche Systeme

Artur Dalitz

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 120, Fernruf 126-55

Glas

Fensterglas, Gärtnerglas, Ornamentglas,
Rohglas, Drahtglas etc. empfiehlt

Die Flachglas-Großhandlung
KARL FISCHER & Co.,
Litzmannstadt, Kubell-Heß-Straße 10 - Fernruf 219-08

Futtermittel

(Kartoffelflocken)

nur für hiesige Pferdehalter sind ein-
getroffen und sofort erhältlich.

Herbert Siache

Litzmannstadt, Bleichenstr. 202, Ruf 13203
Lager: Chojny - Grazer Str. (Bahnhof)

Obst für die Kinder

Wittkowski u. Co.

Buschlinie 113

Werkzeuge
und Maschinen aller Art.

Auto-Ersatzteile
spez. Original-Teile für alle
Opel-Typen

**Auto-Zubehör und
Werkstätten-Bedarf**



Musikplatten
In größter Auswahl in der ersten
„Odeon“-„Electrola“-Verkaufsstelle
Alexander Klingbell
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße Nr. 160
Ruf 21620 = Gegründet 1884

WÜRSCHING & KLINGER

Furnier- und Sperrholz-Großhandlung

Holzfaserplatten

Spezialität: Helle Eichenfurniere, Edel-furniere

BRESLAU I, Striegauer Str. 2, Fernruf 24704, 24705

Neueröffnung



Feinmechaniker-
werkstatt

ADOLF LAUFERSWEILER

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 82, im Hof, Fernruf 208-26

Büromaschinen: Reparatur, Reinigen, Umbau, Verkauf und Ankauf
Eisen-, Dreh-, Stanz-, Schweiß- und Fräsarbeiten
Eisen- und Metall-Vernicklung

Eröffnung Dienstag, den 5. 11. 40.